

**MDM Infomagazin Trailer I I I**  
**Mitteldeutsche Medienförderung**



**03/2008**

Sonderausgabe: 10 Jahre Mitteldeutsche Medienförderung

**Die wichtigste Währung: Regionaleffekte** MDM Alphabet 1998 – 2008

**Leuchttürme geben Orientierung** Erfolg ist planbar

**Schön wie im Film** Drehort Mitteldeutschland

# 8. filmkunst messe leipzig 8.-12.9.'08

[www.filmkunstmesse.de](http://www.filmkunstmesse.de)



**AG Kino – Gilde und cut gratulieren der  
MDM ganz herzlich zum 10. Geburtstag  
und danken für die stets vertrauensvolle  
und erfolgreiche Zusammenarbeit!**



Arbeitsgemeinschaft Kino  
Gilde deutscher Filmkunsttheater e.V.

**WIR LIEBEN GUTE FILME.**

**Und wir tun was dafür!** | bundesweite und regionale Pressebetreuung  
bundesweite Media-Planung | Organisation von Filmpremieren und Medienveranstaltungen  
Filmkunstmesse Leipzig | Marketing-Konzepte für Filmproduzenten | PLAYER-Kinomagazin ...

cut-Film & Media GmbH

**cut**

cut-FilmPresse & MovieEvents

»Die Welt ist groß und Rettung lauert überall«



## Inhalt

- 4 **Grußworte der Gesellschafter**  
Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, MDR und ZDF  
bilanzieren zehn Jahre Mitteldeutsche Medienförderung
- 6 **Dank an die Gremien**  
Mitglieder des Aufsichtsrates und Vergabeausschusses
- 7 **Förderwelt in Zahlen**  
Statistik zur Arbeit der Mitteldeutschen Medienförderung
- 8 **MDM Alphabet 1998 – 2008**  
Manfred Schmidt in 26 Schlagworten von A wie Anfang  
bis Z wie Zukunft
- 18 **Erfolg ist planbar**  
Über erfolgreiche Medienzentren und zukunftsweisende  
Perspektiven in den mitteldeutschen Ländern
- 24 **Schön wie im Film**  
Mitteldeutschland als Drehort. Ein Blick hinter die Kulissen
- 33 **Spiel ohne Grenzen**  
Wie die Arbeit der Mitteldeutschen Medienförderung den  
Aufbau von Netzwerken und europäischen Kooperationen  
befördert
- 36 **In aller Freundschaft**  
Lob, Kritik und Anregungen für weitere zehn Jahre
- 38 **MDM Team**  
Die Mitarbeiter der Mitteldeutschen Medienförderung  
Impressum



## Grüßworte der Gesellschafter:

Die Ministerpräsidenten der Länder Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und die Intendanten des Mitteldeutschen Rundfunks und des Zweiten Deutschen Fernsehens anlässlich des 10jährigen Bestehens der Mitteldeutschen Medienförderung.

Die Mitteldeutsche Medienförderung GmbH schreibt seit zehn Jahren Erfolgsgeschichte in Leipzig. Ich gratuliere allen, die an dieser positiven Entwicklung mitgewirkt haben, ganz herzlich zu diesem Jubiläum! Die Sächsische Staatsregierung ist angesichts dieses Erfolgs besonders stolz, damals maßgeblich an der Gründung des Unternehmens mitgewirkt zu haben. Die MDM hat sich fest in Mitteldeutschland etabliert und knüpft in Leipzig nahtlos an die lange Medientradition der Messestadt an. Die rege Fördertätigkeit der MDM hat viele deutsche und jüngst auch internationale Großproduktionen nach Sachsen gelockt. Vor wenigen Wochen fanden in Görlitz die Dreharbeiten zu »Der Vorleser« mit Kate Winslet und Ralph Fiennes statt. So strahlt die erfolgreiche Arbeit der MDM bis in die Regionen des Freistaates aus: Kommunen, Dienstleistungsbranche und Einzelhandel profitieren enorm, wenn Hollywood zu Gast ist.

Mein Wunsch für die Zukunft der MDM kann also nur lauten: Weiter so! Der Freistaat Sachsen bietet mit seinen historischen Bauten, idyllischen Landschaften und lebendigen Städten viele abwechslungsreiche und bislang unentdeckte Kulissen für künftige Filmproduktionen.

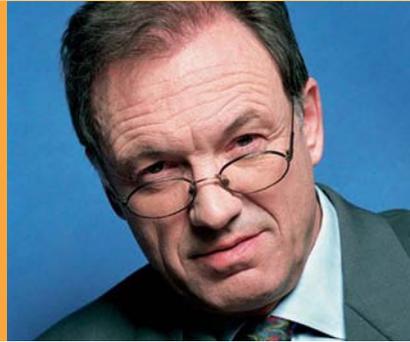
*Georg Milbradt  
Ministerpräsident des Freistaates  
Sachsen*

In Sachsen-Anhalt ist die Medienwirtschaft eine Wachstumsbranche. Fernsehen, Kino und medientechnische Dienstleistungen sind Teil der Kreativwirtschaft, die sich in Sachsen-Anhalt nach der Anzahl der Beschäftigten zu einem der größten Wirtschaftszweige entwickelt hat. Sachsen-Anhalt unterstützt Unternehmensgründer und Projekte nach Kräften. Bestes Beispiel ist das Mitteldeutsche Multimediazentrum MMZ in Halle, in dem mehr als 30 junge Unternehmen ihren Platz gefunden haben und wo eines der weltweit modernsten Kinotonstudios im Einsatz ist. Aktuelle internationale Produktionen zeigen, dass Sachsen-Anhalt als Filmland zunehmend gefragt ist.

Wichtig bleibt das finanzielle und inhaltliche Engagement unserer Partner MDR und ZDF, für das ich dankbar bin. Anders als noch vor der MDM-Gründung sind heute alle Voraussetzungen gegeben, die Rundfunkgebührenmittel in unserer Region zu investieren. Die Förderung der Medienwirtschaft hat in Sachsen-Anhalt hohe volkswirtschaftliche Effekte ausgelöst. Gleichzeitig freuen wir uns, dass die hier produzierten Fernseh- und Kinofilme zu einem positiven Landesimage national und international beitragen.

Die MDM beglückwünsche ich zu ihrem zehnjährigen Bestehen und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit den vielen Unternehmerinnen und Unternehmern der Medienwirtschaft, die sich bei uns zu Hause fühlen.

*Prof. Dr. Wolfgang Böhmer  
Ministerpräsident des Landes  
Sachsen-Anhalt*



Seit zehn Jahren ist die Mitteldeutsche Medienförderung MDM zuverlässiger Partner, wenn es um die Gewährung von Darlehen und Zuschüssen für Film, Fernsehen und Multimedia geht. Herzlichen Glückwunsch zu diesem Jubiläum und meinen Dank für die Unterstützung des Medienstandorts Thüringen! Ohne die Fördermöglichkeiten der MDM hätte sich der Freistaat nicht als das Kindermedienland etablieren können. In den vergangenen zehn Jahren hat sich der Medienstandort Thüringen rasant entwickelt: Täglich erreicht der Kinderkanal von ARD und ZDF mit Sitz in der Landeshauptstadt Erfurt Millionen von Kindern aus dem In- und Ausland. Das international anerkannte Kinderfilm- und Fernsehfestival »Goldener Spatz«, zu dessen Stiftern die MDM gehört, lockt alljährlich tausende Besucher. Mit Einzug innovativer Unternehmen wie IOSONO® in die Büros und Studios des KinderMedienZentrums in Erfurt eröffnen sich neue zukunftsweisende Perspektiven für das Kindermedienland Thüringen.

Neugierig geworden? Noch mehr Beispiele gibt es in dieser MDM-Sonderausgabe. Den Lesern eine interessante Lektüre! Der MDM eine erfolgreiche Zukunft!

*Dieter Althaus  
Ministerpräsident des Freistaates  
Thüringen*

Hollywood in Mitteldeutschland? Hätte ich zu Beginn meiner Tätigkeit eine solche Vision in den Raum gestellt, dann hätten vermutlich nicht nur Filmproduzenten süffisant lächelnd zur Seite geschaut.

Inzwischen ist Hollywood hier. Zur Zeit werden Szenen für »The Last Station« mit Oscar®-Preisträgerin Helen Mirren gedreht, »The Countess« von und mit Shootingstar Julie Delpy wird auf der Wartburg realisiert, »Der Vorleser« nach dem Weltbestseller von Bernhard Schlink wurde in Görlitz in Szene gesetzt. Eine unglaubliche Entwicklung, bei der mir das Wort von den blühenden Landschaften durchaus angebracht erscheint.

Die MDM hat am Aufschwung des Medienstandortes Mitteldeutschland wesentlichen Anteil. Durch eine kluge Förderpolitik und emsige Lobbyarbeit ist es gelungen, neben internationalen Großproduktionen auch viele kleine und mittlere Filmprojekte in die Region zu holen. Zahlreiche Produktionsfirmen und kreative Filmemacher haben sich inzwischen hier niedergelassen. Eine gute Bilanz zum 10. Geburtstag, und der MDR ist stolz dabei zu sein.

*Prof. Dr. Udo Reiter  
Intendant des Mitteldeutschen Rundfunks  
und Filmintendant der ARD*

Auch wenn das ZDF der kleinste Gesellschafter der Mitteldeutschen Medienförderung ist, zeigt es doch mit großen Produktionen Flagge am Medienstandort Mitteldeutschland: Die historisch grundierten Fernsehfilme »Dresden« und »Gustloff« gehören zu den größten Film-Events des ZDF in jüngerer Zeit.

Große Dinge können nur gemeinsam entstehen. Ihre Größe ist dabei kein Alibi: Die Präsenz des ZDF in Mitteldeutschland hat System. Regelmäßig entstehen dort wichtige Auftrags- und Eigenproduktionen, am augenfälligsten die »SOKO Leipzig«, daneben aber auch Projekte aus Politik und Kultur, Sport und Show, Kinder und Jugend. Insgesamt beläuft sich das finanzielle Engagement des ZDF in den drei Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen auf jährlich rund 40 Millionen Euro. Ohne die Förder- und Finanzierungshilfe der MDM wäre dabei produktionsell vieles nicht möglich.

Von daher wünsche ich der MDM und dem ZDF für das zweite Jahrzehnt eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit zur Förderung nicht nur der Medien, sondern auch des Medienstandortes; zur Sicherung nicht nur von Arbeitsplätzen, sondern auch zur Aufwertung von Sendeplätzen, auf denen das Fernsehen mithilft, gerade in dieser geschichtsträchtigen Region unsere eigene Geschichte filmisch aufzuarbeiten.

*Prof. Markus Schächter  
Intendant des ZDF*

»Luther«  
»Der kleine Eisbär 2«  
»Schussangst«  
»Dresden«



## Dank an die

**Gremien:** Allen aktiven und ehemaligen Mitgliedern des Aufsichtsrates und Vergabeausschusses der Mitteldeutschen Medienförderung Dank für die geleistete Arbeit in den Jahren 1998 bis 2008.

### Aufsichtsrat

**Staatssekretär Dr. Jürgen Aretz**, 2004 bis 2007, **Staatssekretär Prof. Dr. phil. Walter Bauer-Wabnegg**, seit 2007, **Staatsminister a.D. Georg Brüggem**, 2001 bis 2002, **Bundesminister Dr. Thomas de Maizière**, 2000 bis 2001, **Staatssekretär a.D. Rainer Elze**, 2001 bis 2002, **Enno Friccus**, 1998 bis 2001, **Staatssekretär a.D. Niels Jonas**, 1998 bis 2002, **Staatssekretär a.D. Ulrich Köhler**, 2002 bis 2006, **Staatssekretär a.D. Dr. Klaus Köpp**, 1998, **Minister a.D., MdL, Prof. Dr. Michael Krapp**, 1998 bis 2004, **Staatsminister a.D. Günter Meyer**, 1998 bis 2000, **Staatssekretär Dr. Knut Nevermann**, seit 2006, **Staatssekretär a.D. Eckhard Noack**, 1998 bis 2002, **Staatssekretär Roland Richwien**, 1998 bis 2004, **Staatsminister Rainer Robra**, seit 2002, **Henning Röhl**, 1998 bis 2001, **Staatsminister Michael Sagurna**, seit 2007, **Staatssekretär a.D. Dr. Karl-Peter Schackmann-Fallis**, 1998 bis 2001, **Staatssekretär a.D. Dr. Frank Schmidt**, 2002 bis 2006, **Georg Stingl**, seit 1998, **Staatssekretär Dr. Christian Sundermann**, seit 2006, **Staatsminister Stanislaw Tillich**, 2002 bis 2004, **Wolfgang Vietze**, seit 2001, **Staatssekretär Hans Werner Wagner †**, 1998, **Peter Weber**, seit 2001, **Dr. Karola Wille**, seit 1998, **Staatsminister a.D. Hermann Winkler, MdL**, 2004 bis 2007, **Minister Gerold Wucherpfennig**, seit 2004

### Vergabeausschuss

**Peter Förster**, seit 2007, **Prof. Peter Gerlach †**, 1998 bis 2007, **Sieglinde Hamacher**, 1998 bis 2007, **Christoph Holch**, 1998 bis 2002, **Jürgen Hübner**, 1998 bis 2004, **Dr. Christina Kindervater**, 2004 bis 2007, **Lutz Kühn**, 1998 bis 2004, seit 2007, **Jürgen Lange**, seit 1998, **Jutta Reuter**, seit 1998, **Staatsminister Michael Sagurna**, 1998 bis 2007, **Albert Schäfer**, 1998 bis 2004, **Klaus F. Schneider**, 2004 bis 2007, **Reiner Schomburg**, seit 2004, **Jörg Schwäblein, MdL**, seit 2007, **Dr. Arnold Seul**, seit 2001, **Klaus Spieler**, seit 2007, **Cosima Stracke-Nawka**, seit 2007, **Dagmar Ungureit**, seit 2002, **Wolfgang Vietze**, 1998 bis 2001

# 1998 - 2008



## MDM in Zahlen:

Förderanträge: **2.020**  
Vergabeausschusssitzungen: **58**

Gesamtfördersumme: **118.928.000 EUR**

Produktion: **92.739.000 EUR**  
Projektentwicklung: **5.225.000 EUR**  
Drehbuch: **1.419.000 EUR**  
Verleih/Vertrieb: **5.962.000 EUR**  
Multimedia-Produktion: **5.755.000 EUR**  
Multimedia-Projektentwicklung:  
**1.088.000 EUR**  
Abspiel/Präsentation: **341.000 EUR**  
Sonstiges: **6.399.000 EUR**

Regionaleffekte in den Ländern  
Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen  
(gesamt): **172.780.000 EUR (145,3 %)**

### Erfolgreiche Filme – Kinobesucherzahlen in Deutschland:

»Luther«: 3.082.790  
»Der kleine Eisbär«: 2.742.791  
»Der kleine Eisbär 2«: 1.395.541  
»Luras Stern«: 1.348.302  
»Bibi Blocksberg und das Geheimnis  
der blauen Eulen«: 1.301.933  
»Elementarteilchen«: 840.037  
»NVA«: 786.697  
»Kleiner Dodo«: 538.162  
»Schultze gets the Blues«: 466.239  
»Irina Palm«: 404.639

### Ausgezeichnete Filme (Auswahl):

»Die Stille nach dem Schuss«  
Berlinale 2000, Silberner Bär, Beste  
Darstellerinnen (Nadja Uhl, Bibiana  
Beglau)

»Schultze gets the Blues«  
Biennale Venedig 2003, Beste Regie  
Controcorrente

»Die Blindgänger«  
Deutscher Filmpreis in Gold 2004,  
Bester Kinder- und Jugendfilm

»Das fliegende Klassenzimmer«  
Deutscher Filmpreis in Gold 2003,  
Bester Kinder- und Jugendfilm

»Schussangst«  
San Sebastian 2003, Goldene  
Muschel, Bester Film

»Die Jahreszeit des Glücks«  
San Sebastian 2005, Goldene  
Muschel, Bester Film

»Elementarteilchen«  
Berlinale 2006, Silberner Bär,  
Bester Darsteller (Moritz Bleibtreu)

»Dresden«  
Deutscher Fernsehpreis 2006

»An die Grenze«  
Adolf-Grimme-Preis 2008,  
Kategorie Fiktion

»Knowledge is the Beginning«  
International Emmy Award 2006

»Delta«  
Cannes 2008, FIPRESCI Award

»Snow«  
Cannes 2008, Hauptpreis der Semaine  
Internationale de la Critique

»Tulpan«  
Cannes 2008, Bester Film  
Un Certain Regard

### Erfolgreiche Fernsehfilme – Zuschauer, Marktanteil:

»Dresden«:  
11.965.000, 31,9 Prozent  
»Die Frau vom Checkpoint Charlie«:  
8.735.000, 26,0 Prozent  
»Die Gustloff«:  
8.160.000, 23,2 Prozent

**Die wichtigste Währung – Regional-**

**effekte:** Im MDM Alphabet 1998 bis 2008 von A wie Anfang über G wie Großproduktion, S wie Superlative bis Z wie Zukunft, gibt Geschäftsführer Manfred Schmidt in 26 Schlagworten Einblick in die Arbeit der Mitteldeutschen Medienförderung.



# 10 Jahre von A bis Z

## **A – Anfang**

Die Entscheidung, Förderhilfen für die Film- und Medienbranche in Mitteldeutschland bereitzustellen, basierte damals auf dem bekannten Umstand, dass Film als Medium nicht nur ein Kulturgut, sondern gleichzeitig auch ein Wirtschaftsgut ist. Seine Herstellung bringt Arbeitsplätze und wirtschaftliche Effekte. Deshalb war und ist Filmförderung eine politische Entscheidung, die über Jahre von Politikern getragen wird. Der Wunsch nach einer mitteldeutschen Fördereinrichtung, die ähnlich wie der Mitteldeutsche Rundfunk als Dreiländeranstalt arbeitet, kam im Jahr 1995 von den ortsansässigen Produzenten. Dieser Aufforderung kam die Politik innerhalb von nur drei Jahren nach. Damals war es in der deutschen Filmförderlandschaft eher ungewöhnlich, dass sich drei Länder zu einer Förderung zusammenschlossen. Aber diese Grundentscheidung war enorm wichtig und hat uns, wie man in der Strukturfindung anderer regionaler Filmförderinstitute in den letzten Jahren beobachten konnte, viele Umwege erspart.

## **B – Bundesländer**

Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen – die Ausgangslage war in den drei Ländern recht unterschiedlich. Sicher muss man beachten, dass sich vor 1989 sämtliche Medien- und Filmproduktionen im Osten Deutschlands in Berlin und Potsdam-Babelsberg konzentrierten, mit Ausnahme des Trickfilmstudios in Dresden. So entstanden erst mit der Gründung des Mitteldeutschen Rundfunks (MDR) im Jahr 1991 in Leipzig und Dresden erste Infrastrukturen. In Halle gewann der Medienstandort Sachsen-Anhalt durch den Neubau der MDR-Hörfunkzentrale eine erste Struktur,

und die Grundlage für die Entwicklung Thüringens zum Kindermedienstandort lag sicher in der Ansiedlung des ARD/ZDF-Kinderkanals KI.KA in Erfurt. Insgesamt fehlten Kinofilm-Produktionsfirmen – das Fiktionale war bestimmt durch die Sendeprofile des MDR, was vor allem die Produktion von Serien beinhaltete. Heute haben sich in den Ländern jeweils unterschiedliche Schwerpunkte im Leistungsprofil entwickelt, es gibt eine länderübergreifende Zusammenarbeit im Medienbereich und eine gemeinsame Medien- und Standortpolitik.

## **C – Computerspiele**

Wir nahmen als erste Förderung in Deutschland das Thema Multimedia in die Förderrichtlinien auf. Doch der Boom dieser neuen Informations- und Kommunikationstechnologien fand ein jähes Ende in der Krise des Neuen Marktes. Mit dem Platzen der Spekulationsblase konnten sich einige der Projekte, die wir gefördert hatten, nicht weiter am Markt finanzieren. Inzwischen hat sich die Branche wieder erholt, und es entsteht allmählich auch ein stärkeres Interesse der mitteldeutschen Länder an einer leistungsfähigen Infrastruktur in diesem Bereich. Wir selbst haben aus den Erfahrungen, die wir in den letzten Jahren gesammelt haben, Multimedia sehr stark auf den Schwerpunkt Games fokussiert.

## **D – Dank**

Die Liste derer, denen die MDM Dank schuldet, ist lang. Da viele unserer Dienstleistungen physisch nicht präsent sind, kann eine Leistungsbewertung, die Dank oder Lob beinhaltet, deshalb nur anhand der Bewertung des Leistungsumfeldes erfolgen. Danken wollen wir allen, die das »unsichtbare Tun« der MDM

durch die Qualität ihrer Arbeit sichtbar machten und die Kompetenz, das Know-how und die Verantwortung der Filmförderung für ihren Erfolg nutzten.

## **E – Effekte**

Die mitteldeutschen Länder waren sehr schnell daran interessiert, dass sich aufgrund des in den Fördertopf eingezahlten Geldes Effekte in den Regionen ablesen lassen. Ich erinnere mich an die ersten Fördergespräche, als Zusagen sofort mit der Absicht verbunden wurden, in ein, zwei Jahren genau zu schauen, was sich bewegt hat. Dies waren natürlich viel zu kurze Zeiträume, um Entwicklungen abzulesen. Heute sind die Regionaleffekte ein sehr genaues Spiegelbild der gewachsenen Infrastruktur. So haben sich die Regionaleffekte in Mitteldeutschland über die Jahre kontinuierlich gesteigert und sind die wichtigste »Währung« unserer Arbeit. Die zukünftige Aufgabe besteht darin, die Qualität der Regionaleffekte zu verbessern. Das bedeutet in erster Linie dafür zu sorgen, dass noch mehr Menschen aus Mitteldeutschland in den Produktionen beschäftigt werden und dass die Produktionsdichte ein regelmäßiges Arbeitsmaß nach sich zieht.

## **F – Förderrichtlinien**

Am Anfang wurden wir sehr oft um unsere Förderrichtlinien beneidet. Mit der Filmförderungsanstalt (FFA) wurde bereits 1968 die erste große Fördereinrichtung gegründet, und 1979 begannen auch die Bundesländer, Fördereinrichtungen im damaligen Westen Deutschlands aufzubauen. Diejenigen, die in den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen die Gründung der MDM vorbereiteten, haben sich damals sehr klug und intensiv umgeschaut und



»Schultze gets the blues«

das Beste aus den bestehenden Förderregularien zusammengetragen – noch heute gelten unsere Richtlinien fast unverändert.

### G – Großproduktionen

Zunächst versuchen Produzenten, gute Filme an geeigneten Standorten zu machen. Dieser Anspruch hat sich in den letzten Jahren nicht verändert. Als regionale Förderung sind wir in diesem Zusammenhang auch regional tätig und schaffen für ortsansässige Produzenten unterstützende Bedingungen. Es ist nicht zu übersehen, dass in den letzten Monaten, durch Funk und Fernsehen begleitet, erheblich mehr internationale Großproduktionen nach Mitteldeutschland kamen. Diese Entwicklung basiert zum einem auf dem Zusammenspiel mit dem Deutschen Filmförderfonds und zum anderen auf unserer kontinuierlichen und verlässlichen Arbeit, denn die Produzenten dieser »Großproduktionen« hatten mit ihren bisherigen kleineren Projekten in der Region gute Erfahrungen gemacht. Diese Großprojekte erzeugen hohe Regionaleffekte, eine hohe Aufmerksamkeit in der Filmbranche

und verstärken somit den Bekanntheitsgrad der Region. Unsere Arbeit der letzten zehn Jahre beginnt an dieser Stelle Früchte zu tragen. Und so gibt es momentan eine erhöhte Anzahl von Filmprojekten, auch von Antragstellern hier aus der Region, die insgesamt anspruchsvoller und teurer werden. Wenn jetzt diese Projekte höhere, angemessene Budgets brauchen, müssen wir schauen, wie wir die Balance halten. Mit Blick auf die wachsenden Etats anderer Filmförderinstitute, muss man zur Kenntnis nehmen, dass sich der Konkurrenzkampf der Medienstandorte weiter verschärfen wird.

### H – Hollywood

Nun ja, dieser Mythos wird nun auch zunehmend öfter in Mitteldeutschland in den Mund genommen, wenn man weniger differenziert einzelne Filmproduktionen glorifizieren möchte oder einfach nur nach einem Synonym für Erfolg sucht. Gemeint sind meist internationale Produktionen, die ein deutlich höheres Budget haben als ein nationaler Film und die aufgrund der Besetzung auf eine starke internationale Auswertung

setzen. Diese großen, hoffentlich auch erfolgreichen Filme, suchen bereits in der Entstehungsphase mit einer starken PR sehr offensiv die breite Öffentlichkeit und können sich später in der Tages- und Boulevardpresse vor solchen Vergleichen nicht schützen.

### I – Irrtümer

Anfangs hörte man aus Teilen der Landespolitik: Filmförderung organisiert man über zwei, drei Jahre, um das Business anzuschieben, dann muss alles von alleine laufen. Das war natürlich ein Irrtum. Wenn man Filme sehen möchte, die nicht aus Hollywood kommen, sondern mit den Menschen vor Ort, mit Landschaften, Regionen oder der eigenen Geschichte zu tun haben, dann braucht es eine funktionierende, gut vernetzte, regionale Infrastruktur. Diese wiederum bedarf einer kontinuierlichen und zuverlässigen Förderung, denn der größte Teil der in Europa produzierten nationalen Filme lässt sich nicht allein aus dem Markt heraus finanzieren. Und so gibt es in fast allen Ländern der Europas seit vielen Jahren Filmförderungsprogramme und Förder-

# Neue Ideen

für die junge Mediengeneration

Die **Akademie für Kindermedien** berät und fördert Autoren und Entwickler bei der Arbeit an Projekten für ein junges Publikum. **Bewerbung** bis zum 12. September 2008

Spielfilm · TV Serie · Interaktive Medien [www.akademie-kindermedien.de](http://www.akademie-kindermedien.de)

Dear MDM,  
Happy PiXday!

**BalanceFilm**

info@balancefilm.de · www.balancefilm.de



»Die Blindgänger«  
»Lulu und Jimi«

institutionen. Würde es diese nicht geben, hätte der europäische Film keine Überlebenschancen.

### J – Jugend- und Kinderfilm

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit – Mitteldeutschland, insbesondere Thüringen, befindet sich als Standort für Kinderfilm und -fernsehen stark im Aufwind. Mit der Definition als »Kindermedienland« hat Thüringen eine gute Chance, als ein besonderer Ort wahrgenommen zu werden. Mit dem Kinderkanal KI.KA und dem Kinder-Medien-Festival GOLDENER SPATZ verfügt das Land über ein bundesweit einmaliges Angebot. Aus den Fortbildungsangeboten der Sommer- bzw. Winterakademien entwickelte sich die Akademie für Kindermedien, um die Produktion von Kindermedien weiter zu professionalisieren. Das KinderMedien-Zentrum in Erfurt ist mit seiner inhaltlichen Fokussierung auf die Zielgruppe »Kinder« einzigartig in Deutschland, und das Thüringer Mediensymposium rückt immer wieder Kindermedien thematisch in den Mittelpunkt. Hier setzen Politik und Wirtschaft gemeinsame Akzente, und der Standort überzeugt inzwi-

schen mit der bundesweit höchsten Konzentration von Medienunternehmen im Bereich Kinder-Content.

### K – Kontinuität

Wir alle haben uns eine stürmische Entwicklung des Medienstandortes Mitteldeutschland gewünscht und Ansprüche und Ziele formuliert. Und nun müssen wir aufpassen, dass wir auf dem gewonnenen Niveau, mit der Vielzahl der künstlerischen und wirtschaftlichen Erfolge, weiter wettbewerbsfähig bleiben. Die Gesellschafter der MDM haben, bei all den schwierigen Haushaltsdebatten in den Ländern und Sendeanstalten, nie die Mittel für die MDM gekürzt. Nun sollten wir aber, nach 10 Jahren gemeinsamer Arbeit, darüber diskutieren, inwieweit diese Mittelausstattung noch ausreichend ist, denn es ist für niemanden zu übersehen, dass der Medienstandort Mitteldeutschland inzwischen enorm an Bedeutung gewonnen hat und die Vielfalt der angesiedelten Firmen Potenzial für die Zukunft bieten. Wir müssen weiter über Stärken und Defizite offen reden und uns darüber im Klaren sein: Zukunft ist jetzt, wenn wir die Film-

und Medienwirtschaft in Mitteldeutschland weiter kontinuierlich ausbauen möchten.

### L – Location

In den letzten Jahren hat insbesondere die gute Arbeit unserer Film Commission dafür gesorgt, die Anzahl der Dreharbeiten in Mitteldeutschland deutlich zu erhöhen. Das Internetangebot der MDM zu Drehorten Mitteldeutschlands umfasst fünf umfangreiche Datenbanken. Der »Location Guide« beispielsweise ermöglicht die Motivsuche per Mausclick. Zunehmend berät die Film Commission auch Projekte, die keine Förderung bekommen oder beantragt haben. Gemeinsam mit Partnern in den Ländern Sachsen und Thüringen haben wir Außenstellen der Film Commission gegründet, damit wir vor Ort Ansprechpartner haben, die eng mit den Kommunen zusammenarbeiten und einen direkten Zugang zu den Motiveignern haben. Anfangs haben wir Location Touren durchgeführt, um zu zeigen, welche besonderen Motive die Länder bieten. Jetzt legen wir den Focus stärker auf eine individuelle Betreuung.



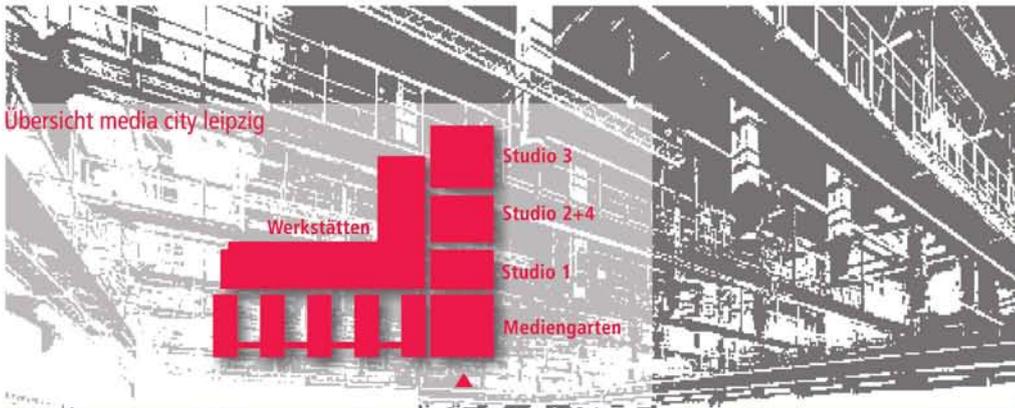
»Die Landesregierung Thüringens unterstützt die Entwicklung des Freistaats hin zum Kindermedienland durch gezielte Förderung und einen umfassenden Service.«  
Gerold Wucherpfennig;  
Thüringer Medienminister

## Starke Medien für Kinder kommen aus Thüringen!

[www.kindermedienland.de](http://www.kindermedienland.de)



**kindermedienland**  
**THÜRINGEN**



Set - Schloss Einstein © MDR Neugebauer

# Lassen Sie sich von unseren Möglichkeiten inspirieren ...

Die Media City Atelier GmbH bietet einen Fullservice rund um Film-, TV- und Eventproduktionen. Mit unserem modernen Studiokomplex, unserem Kamera-, Licht- und Bühnenequipment, den Werkstätten unserer Dekorationsabteilung sowie unserem umfangreichen Fundus stellen wir erfolgreich Filme, Serien, TV-Galaveranstaltungen, Live-Sportübertragungen und Firmenevents aus - schnell, flexibel und kompetent.

## ▪ Kino- und Fernsehfilme

The Last Station  
(Egoli Tossell Film Halle GmbH, 2008)

Mein Kampf  
(Schiwago Film GmbH, 2008)

Ossis Eleven  
(Entertainment Factory GmbH, 2007)

Irina Palm  
(Pallas Film GmbH, 2006)

## ▪ TV-Serien und Reihen

Tatort  
(Saxonia Media Filmproduktion GmbH, MDR/ ARD)

In aller Freundschaft  
(Saxonia Media Filmproduktion GmbH, MDR & ARD/ Degeto)

Tierärztin Dr. Mertens  
(Saxonia Media Filmproduktion GmbH, MDR/ ARD)

Hinter Gittern  
(UFA Film- und TV Produktion GmbH, RTL)

Schloss Einstein  
(Saxonia Media Filmproduktion GmbH, KI.KA)

Polizeiruf 110  
(Saxonia Media Filmproduktion GmbH, MDR/ ARD)

## Media City Atelier GmbH

Altenburger Straße 13  
D-04275 Leipzig  
Tel: +49 (0)341 - 35 00 22 25  
Fax: +49 (0)341 - 35 00 22 99  
info@mca.de www.mca.de



Set - The Last Station mit Graf Leo Tolstoi (Christopher Plummer) © Egoli Tossell Film Halle GmbH

»Die Jahreszeit des Glücks«



### M – Mut

Ganz wichtig, man muss sich trauen und bereit sein, etwas zu wagen – eine Berufstugend sozusagen. Wer sich in dem komplexen Zusammenspiel unterschiedlichster Herausforderungen innerhalb der Film- und Medienwirtschaft eine wirtschaftliche Existenz aufbauen möchte, benötigt sicher viele Fähigkeiten, aber noch wichtiger ist eine innere Haltung. Ich schätze Verlässlichkeit, Offenheit und das mit Klugheit und Energie untersetzte, unbedingte Wollen. Analytisch denken und emotional fühlen, warum gerade dieser Film und nicht irgendein anderer entstehen soll, sind sicher positive Voraussetzungen, sich vom Mittelmaß abzugrenzen. Auf der anderen Seite muss auch der Mut unserer Gremien benannt werden. Aufsichtsrat und Vergabeschuss haben nie zögerlich oder kleinmütig agiert, sondern stets couragiert Entscheidungen getroffen und verteidigt.

### N – Nachwuchs

Förderung kann nicht nur vom Nachwuchs leben und ist auch nicht nur für Nachwuchs zuständig. Aber dem Nach-

wuchs attraktive Perspektiven und Entwicklungschancen zu geben, ist ein wichtiger Punkt, um die besonderen Potenziale und Stärken einer Region zu entwickeln. Wir möchten jungen Kreativen helfen, ihre ersten Filme zu realisieren und Bedingungen schaffen, in denen sie eine weitere professionelle Weiterbildung erfahren. Hier gibt es gute Ansätze: TP2 Talent Pool oder die Akademie für Kindermedien, aber auch viele europäische Trainingsinitiativen, die in den letzten Jahren in Mitteldeutschland zu Gast waren. Internationale Netzwerke zu schaffen ist neben der konkreten Projektförderung ein wesentliches Moment unserer Arbeit. Der MDM Nachwuchstag KONTAKT, den wir seit vier Jahren veranstalten, richtet sich an junge Filmemacher aus der Region, die sich oftmals noch nicht genau spezialisiert haben. Erstmals verleihen wir in diesem Jahr den mit 3.000 EUR prämierten »MDM KONTAKT Förderpreis« für den besten Pitch eines Filmstoffes.

### O – Osteuropa

»Filmförderung/Osteuropa« – das ist so etwas wie ein MDM Branding. Es war

wichtig von Anfang an einen Brand, eine Marke für die MDM zu haben und in gewisser Weise logisch, bei dieser Markenbildung nicht nur auf Mitteldeutschland zu setzen, sondern sich neben den sehr gefestigten Strukturen in Westeuropa auf Osteuropa zu konzentrieren. Die Vernetzung in den osteuropäischen Raum war der Wille unserer Gesellschafter, auch um dort inmitten schwieriger Transformationsprozesse mitzuhelfen, geregelte und stabile Strukturen zu entwickeln. Inzwischen sind MDM geförderte Filme in Kooperation mit Osteuropa, was Auszeichnungen und Festivalpreise bedeutet, ein großer Eckpfeiler unserer erfolgreichen Bilanz.

### P – Postproduktion

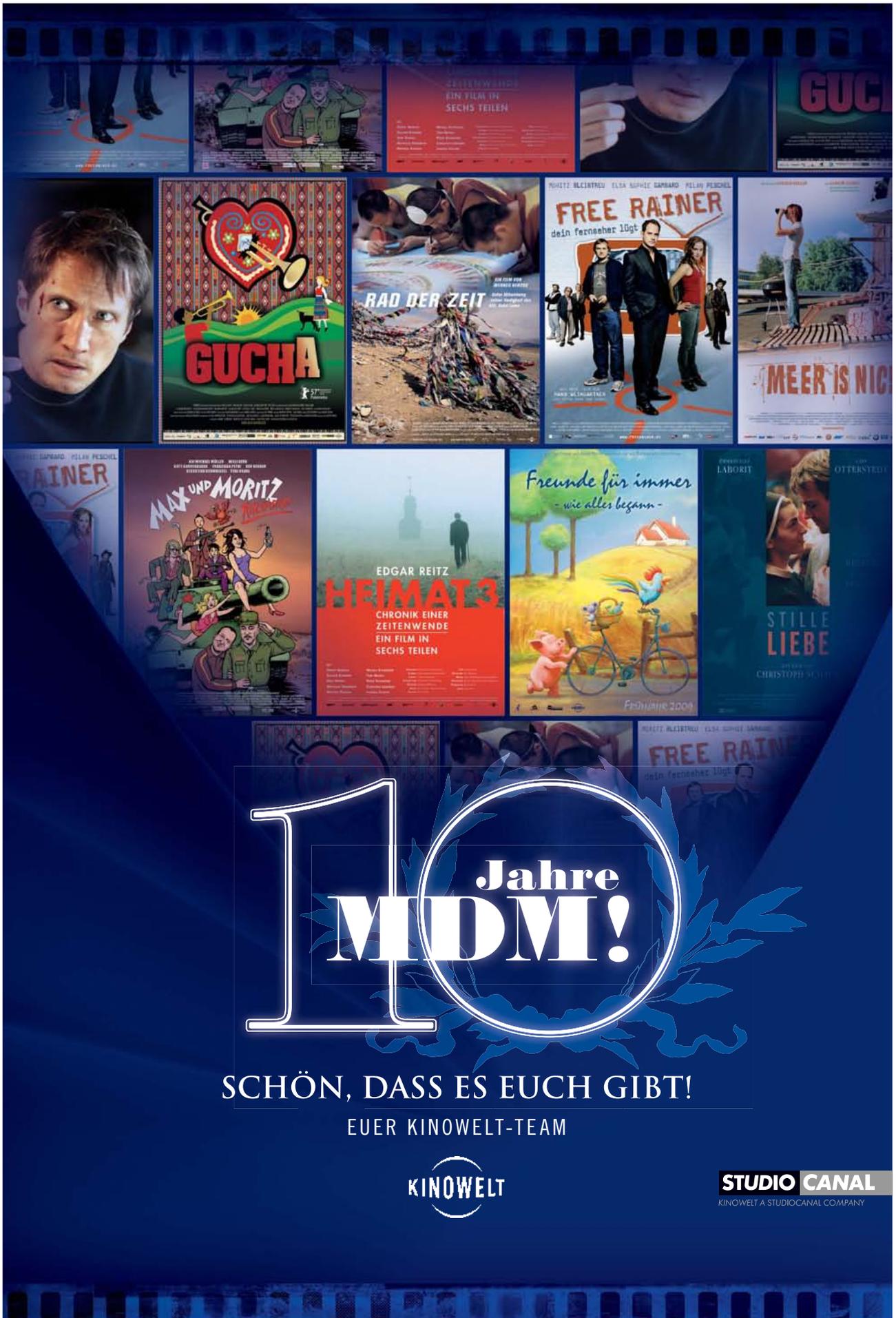
Die Postproduktion trägt wesentlich zur Qualität eines Filmprojektes bei und hebt insgesamt die Attraktivität eines Film- und Medienstandortes. Im Zuge der Digitalisierung der Produktionsprozesse nimmt die Komplexität der Postproduktion stetig zu, und so hat sie in der mitteldeutschen Film- und Medienwirtschaft auch ein größeres Gewicht bekommen. In den letzten Jahren entstanden mit dem

## Die Saxonia Media gratuliert zu 10 Jahren Mitteldeutsche Medienförderung!



**SAXONIA MEDIA**

Saxonia Media Filmproduktion GmbH, Altenburgerstraße 7, 04275 Leipzig, [www.saxonia-media.de](http://www.saxonia-media.de)



# 11 Jahre MDM!

SCHÖN, DASS ES EUCH GIBT!

EUER KINOWELT-TEAM



»Die Gustloff«



Mitteldeutschen Multimediazentrum Halle und dem KinderMedienZentrum Erfurt zwei neue Zentren für die Kreativ- und Medienbranche, in denen sich eine Vielzahl großer und kleiner Firmen aus unterschiedlichsten Bereichen der Kino- und Fernsehproduktionen, Multimedia, Animation und Postproduktion angesiedelt haben. Zusammen mit den Angeboten der Media City Atelier Leipzig verfügt Mitteldeutschland damit über hochmoderne Studiokomplexe mit dem dazu gehörigen Know-how. All diese Bereiche können nur sich weiterentwickeln, wenn sie ausreichend Aufträge haben. Deshalb ist Kontinuität ein wichtiges Thema beim Aufbau eines Standortes.

#### Q – Quote

Quote meint Zuschauererfolg. Aber bedeutet ein hoher Marktanteil gleichzeitig auch ein hohes inhaltliches Niveau? Im Zentrum unserer Bemühungen stehen die Qualität der Produktion und viele andere Kriterien, die wichtig für die Entwicklung des Medienstandortes sind. Ein vorzeitiges Schielen auf den Zuschauererfolg macht jede Kunst, auch die Filmkunst, unfrei und abhängig. Dies hat

nichts damit zu tun, sehr früh darüber nachzudenken, wie man die Zielgruppen für seinen Film möglichst gut erreicht. Dann ergeben sich im Grunde einzelne Ausreißer in der Zuschauererfolg von ganz allein: aus 10 bis 15 wichtigen und gelungenen Filmen schaut einer heraus, der, aus welchen Gründen auch immer, ein sehr, sehr großes Publikum erreicht. Inzwischen gibt es in Deutschland ganze Generationen von Filmemachern, die richtig gutes und erfolgreiches Kino machen. Mit einigen von ihnen sind wir in engem Kontakt, so dass wir weiterhin Projekte mit großem Zuschauerzuspruch unterstützen werden. Aber leider wissen auch wir erst, wenn der Film im Kino oder Fernsehen anläuft, wie groß die Resonanz auf das Angebot wirklich war. Produzenten können mit einem Zuschauererfolg ruhiger und entspannter arbeiten, und die Finanzierung ihres nächsten Projektes wird weniger stressig. Aber die Frage, ob man neben den künstlerischen Faktoren auch den Zuschauererfolg als Kriterium für die Qualität eines Films akzeptiert, muss jeder für sich beantworten.

#### R – regional

»regional – national – international«: so sind unsere Anzeigen in den Branchenzeitschriften überschrieben. Mitteldeutschland entwickelt sich nur dann zu einem guten Film- und Medienstandort, wenn bei Beachtung der Besonderheiten regionaler Tradition, Kultur und Wirtschaft über den Tellerrand geschaut wird. Es erscheint uns sehr wichtig, weiterhin internationale Koproduktionen für einen europäischen Markt mit zu initiieren, denn der internationale Austausch ist für die Weiterentwicklung des Standortes von großer Bedeutung und wird ihn in den nächsten Jahren weiter aufwerten.

#### S – Superlative

Die Nennung von Superlativen hilft – wenn überhaupt – nur, wenn sie eine Analyse der Verhältnismäßigkeiten beinhaltet. Beispiel: Drei MDM geförderte Filme waren in diesem Jahr bei den Filmfestspielen in Cannes zu sehen und sind dort mit Preisen bedacht worden: »Delta«/In Competition, »Tulpan«/Un Certain Regard und »Snow«/Semaine de la Critique. Alles Produktionen, die zusam-

**SCHMIDTz KATZE FILMKOLLEKTIV gratuliert der Mitteldeutschen Medienförderung!**

Wir danken für die bisherige Unterstützung und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

<b>Hidden</b>	<b>Mit dem Herz einer Piratin</b>	<b>The Face</b>	<b>Der Champan</b>	<b>Gutenberg</b>
Dreh geplant für 2008	Dreh geplant für 2009	Dreh geplant für 2009	Dreh geplant für 2010	Dreh geplant für 2011


**SCHMIDTz KATZE**  
**FILMKOLLEKTIV**

[www.schmidtkatze.eu](http://www.schmidtkatze.eu)



»Elementarteilchen«  
»Nichts als Gespenster«

men mit Osteuropa entstanden sind. Wir sind mit Blick auf diesen Erfolg in Cannes die erfolgreichste Landesförderung mit dieser Ausrichtung. Das ist großartig, ändert aber zunächst nichts an der nicht sehr großen Bereitschaft des deutschen Publikums, osteuropäische Filme in Deutschland im Kino wahrzunehmen, obwohl diese Produktionen in ihren Ländern teilweise sehr erfolgreich waren. Da fast alle Filme in Kooperation mit deutschen Fernsehsendern entstanden sind, erreichen sie dennoch ein großes Publikum, es fehlt aber eben häufig der deutsche Box Office. Auch ist es bisher nicht gelungen, osteuropäische Produzenten für in Majorität deutscher Produzenten hergestellte Filme, die für einen interessanten internationalen Markt geeignet sind, zu interessieren. Das muss sich ändern – ein langer Weg.

#### **T – Talent**

Viele wollen, nur wenige können. Da Förderung auch etwas mit räumlicher Nähe und genauer Kenntnis regionaler Konstellationen zu tun hat, fällt ihr auch die Aufgabe der Entdeckung und Pflege von Talenten zu. Auch die Bindung von

Talenten, selbst wenn sie nicht aus Mitteldeutschland kommen, ist wichtig. Man kann Talente aber nicht festbinden. Es gibt keinen »mitteldeutschen Hausarrest«, denn für junge Leute ist es wichtig, auch in den größeren deutschen Medienzentren oder im Ausland zu bestehen und dazu zu lernen. Umso wichtiger sind interessante Projekte, die »die Söhne und Töchter« Mitteldeutschlands, die in der »Fremde« Karriere machen, von Zeit zu Zeit »nach Hause« locken. Welchen Wert die ersten kreativen Schritte haben können, wenn junge Filmemacher zwangsläufig in die Welt des Filmbusiness eintreten, belegen einige sehr intensive Kontakte zu jungen Regisseuren und Produzenten, mit denen wir sehr erfolgreich zusammenarbeiten.

#### **U – Unternehmerischer Geist**

Kreatives Potenzial und unternehmerischer Geist sind die Wurzeln für eine wirtschaftliche Entwicklung. Noch immer gilt: Produzenten müssen kämpfen, kämpfen, kämpfen... Es gibt kein »easy going« für ein neues Projekt. Deshalb ist es sehr wichtig, diesen unternehmerischen Geist zu stärken, auch von Seiten

der Politik. In diesem Zusammenhang sind die neuen Bürgschaftsmodelle der Länder sehr zu begrüßen. Sie sind auch ein Signal an die Banken, sich verstärkt im Bereich der mitteldeutschen Film- und Medienwirtschaft zu engagieren.

#### **V – Verleih/Vertrieb**

Die Konvergenz der Medien, also das Zusammenwachsen unterschiedlicher, bislang getrennter Medienbereiche, wird in diesem Bereich enorme Auswirkungen auf die Unternehmensstrukturen haben. Die Digitalisierung wird nicht nur große Veränderung in die Produktions- sondern eben auch in die Verwertungsbedingungen bringen. Diese Fakten aber sind längst bekannt, und meiner Meinung nach sind die mitteldeutschen Firmen gut aufgestellt, sich in diesen technologischen Entwicklungen und der daraus resultierenden veränderten Wettbewerbssituation zu behaupten.

#### **W – Wahrnehmung**

Zunächst bemühen wir uns, mit Geschichten und Bildern aus der Region ein Publikum zu erreichen und dies

Lieber Manfred, liebes Team der MDM

## **HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!**

Und vielen Dank für Eure nachhaltige Unterstützung.  
Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Jahre.

Eure Tradewinds



**TRADEWIND**  
P I C T U R E S





»Tulpan«

kann, wie einige Fernsehformate zeigen, bis hin zu touristischen Aspekten führen. Es gibt aber auch eine Wahrnehmung in der Branche. Wir möchten den Medienstandort mit seinen positiven Aspekten ins Bewusstsein bringen, und dies funktioniert nur über die professionelle Arbeit von Firmen, Dienstleistern und natürlich auch über die Arbeit der Förderung. In beiden Bereichen haben wir eine Menge erreicht.

#### **X – Xennonbrenner**

Xennonbrenner führt uns direkt zu einem der zentralen Zukunftsprobleme der Kinos: die digitale Wiedergabetechnik. Zunächst möchte ich aber den Kinobetreibern danken, denn ich finde es unglaublich wichtig, dass gute und engagierte Leute ein anspruchsvolles Programm machen. Ich weiß, viele Leute lieben den Film, aber eine der schwierigsten Umstände diese Leidenschaft auszuleben, ist ein Kino zu betreiben. In diesen Wochen kamen erste genauere Modelle ins Gespräch, welche Finanzierungen für die digitale Umgestaltung der Kinos nötig sind. Fest steht, diese Herausforderung werden Bund und Land,

Verleiher und Kinobetreiber gemeinsam lösen müssen – alle müssen mitwirken, damit wir über dieses Problem nicht noch einmal ein Kinosterben in Mitteldeutschland wie zu Wendezeiten bekommen. Ein anderes Problem ist der Kinomarkt selbst. Ich glaube es gibt nicht zu viele deutsche Filme, aber zu viele Filme, die ins Kino wollen oder müssen. Viele gelungene Produktionen haben es am Kinomarkt sehr schwer. Für uns gibt es oftmals gute Gründe eine Produktion zu fördern, aber nicht jeder Film muss ins Kino.

#### **Y – Yes**

Dem Ja-Sagen in Form einer Förderzusage geht meist ein komplexer Prozess voraus, an dem viele Personen – vom Antragsteller über unsere Mitarbeiter bis hin zu den Mitgliedern des Vergabeausschusses – beteiligt sind. Wir alle haben uns immer bemüht, den Bedürfnissen, Ansprüchen und Möglichkeiten gerecht zu werden und werden das auch in Zukunft weiter tun. Gleichwohl ist angesichts der erhöhten Antragszahl, was von einem Interesse für den Standort zeugt, das Ja-Sagen nicht immer leicht.

#### **Z – Zukunft**

Die Medien haben sich in Mitteldeutschland zu einem bedeutenden und zukunftssträchtigen Wirtschaftsfaktor entwickelt. Niemand kann in die Zukunft schauen. Wie werden sich Formen der Produktion, Verbreitung und Vermarktung von Filmen verändern? Wird das Internet das neue Leitmedium? Und wie verhalten sich Förderinstitutionen in diesem medialen Umbruch? Durch die Digitalisierung, veränderte Wertschöpfungsketten und neue Branchenstrukturen ergeben sich Aufgaben, die wir, mit einem politischen Gestaltungswillen unternimmt, lösen müssen. Ich sagte am Anfang unseres Gespräches: Die Entscheidung, Förderhilfen für die Film- und Medienbranche in Mitteldeutschland bereitzustellen, basierte damals auf dem bekannten Umstand, dass Film als Medium nicht nur ein Kulturgut, sondern gleichzeitig auch ein Wirtschaftsgut ist. Diese Wirtschaft, diese Film- und Medienindustrie steckt gerade in einem großen Umbruch. Der Medienstandort Mitteldeutschland hat alle Chancen, diese Veränderungen mit zu gestalten und davon zu profitieren. ■

Frank Salender

Lieber Manfred, liebes Team der MDM

## **HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!**

Und vielen Dank für Eure nachhaltige Unterstützung.  
Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Jahre.

Eure Tradewinds



**TRADEWIND**  
P I C T U R E S



**Leuchttürme geben Orientierung:** Mit vorausschauenden Strategien und einer eng verzahnten Kultur-, Medien- und Wirtschaftspolitik konnten die Länder Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen gemeinsam mit der MDM in den vergangenen zehn Jahren erfolgreiche Medienzentren aufbauen und zukunftsweisende Perspektiven entwickeln.



# Erfolg ist planbar

## Herzstück Sachsen

Der Mitteldeutsche Rundfunk (MDR) mit seinen Tochterunternehmen ist das leistungsstärkste Unternehmen der Branche im Freistaat Sachsen. Inzwischen produziert die fünftgrößte ARD-Sendeanstalt für rund 9,2 Millionen Menschen acht Radioprogramme und ein Fernsehvollprogramm. Wichtige Impulse erhält die mitteldeutsche Region dadurch, dass der MDR etwa 70 Prozent seines Etats im Sendegebiet ausgibt und somit direkt in die regionalen Wirtschaftskreisläufe einspeist. So avancierte beispielsweise die Saxonia Media GmbH mit einem jährlichen Produktionsvolumen zwischen 20 und 30 Millionen Euro, 14 fest angestellten und monatlich etwa 200 freien Mitarbeitern mittlerweile zum größten ostdeutschen Film-TV-Produzenten im fiktionalen Bereich.

Mit Dokumentar-Reihen für den internationalen Markt wie »Der Schatz der Nibelungen« und »Napoleon und die Deutschen« sind überdies die Leipziger Firmen LE Vision und LOOKS Film zu festen Größen in der deutschen und internationalen Produzentenlandschaft geworden. Gleichzeitig stellen sie einen beachtlichen Anteil an Ausbildungsplätzen für junge Medienschaffende in der Region und tragen somit entscheidend zum Ausbau des Standortes bei. Seit nunmehr fünf Jahren ist die Kinowelt Gruppe in Leipzig ansässig und deckt in zahlreichen Geschäftszweigen ein weitreichendes Medienspektrum – vom Filmverleih über Kinofilmproduktion und Vertrieb bis hin zum TV-Geschäft – ab. Das Unternehmen verzeichnet anhaltende Umsatzsteigerungen und ist einer der wichtigsten Medienpartner für Produzenten und Dienstleister in Mitteldeutschland.

Als Hans Georg Witthohn vor drei Jah-

ren die Geschäftsführung der Media City Leipzig übernahm, war das Fernsehen der Hauptkunde des Studios. Inzwischen hat sich das Geschäft mit dem Kinofilm gut entwickelt. »Große Regisseure und Produzenten kommen nach Mitteldeutschland. Im Bereich des Equipment haben wir in den letzten Jahren enorm aufgerüstet und sind heute in der Lage, sieben Spielfilme parallel technisch auszurüsten.« Nachdem Peter Greenaway 2003 Teile seines Films »The Tulse Luper Suitcases« hier drehte, verwandelte 2004 die Kinoproduktion der Brüder Quay »Klavierstimmer der Erdbeben« das Studio 3 in eine Insel-landschaft. Auch für die internationale Koproduktion »Irina Palm« gestaltete das Media City Atelier im Januar und Februar 2006 große Teile des Dekorationsbaus und für 13 Drehtage kam mit Marianne Faithfull ein echter Weltstar nach Leipzig. Im laufenden Jahr 2008 werden mit »The Last Station«, »Das weiße Band« und »Mein Kampf« drei große Kinoproduktionen realisiert. Zuvor gingen Anfang Mai die Größen der deutschen Medienlandschaft drei Tage lang in der Media City Leipzig ein und aus. Der Medientreffpunkt Mitteldeutschland kam dorthin, wo in Leipzig Medien gemacht werden und zeigte der vornehmlich nationalen Medienbranche, welche Möglichkeiten die Media City Leipzig bietet. Neben den beiden großen Medientreffen in Köln (Medienforum) und München (Medientage) hat sich der Medientreffpunkt Mitteldeutschland in Leipzig mittlerweile als wichtiger Branchentreff etabliert.

Auch die Erfolgsgeschichte der Leipziger Filmkunstmesse hält an: jedes Jahr mehr Zuschauer, mehr Branchenvertreter, mehr Filme. Seit 2001 lädt die AG Kino – Gilde, der Interessenverband der

Programmkinos und Filmkunsttheater in Deutschland, Kinobetreiber und Verleiher zu diesem partnerschaftlichen Austausch ein, bei dem Fachleute weit vor Bundesstart Filme sichten, über Marketing und Potenzial der einzelnen Filme diskutieren und gemeinsam in Seminaren, Workshops und Diskussionsrunden Strategien für die Zukunft der Filmkunst entwickeln. Mit den abendlichen öffentlichen Vorführungen wendet sich die Filmkunstmesse Leipzig auch an das Leipziger Publikum. Und dieses kommt in Scharen.

Ausverkaufte Kinos sind auch das Markenzeichen des Filmfestes Dresden, das eine in Kino und Fernsehen häufig vernachlässigte Gattung, den Kurzfilm, in den Mittelpunkt des filmischen Engagements stellt und damit alle Rekorde bricht. Mit einem Preisgeld von insgesamt 60.000 EUR ist der Wettbewerb inzwischen der höchstdotierte in Europa. In diesem Jahr erlebten die Besucher an sechs Tagen elf Wettbewerbs- und 31 Rahmenprogramme sowie diverse Sonderveranstaltungen. Gezeigt wurden insgesamt 285 kurze Streifen aus 21 Nationen. Damit hat sich das Festival seit seiner Gründung im Jahre 1989 zu einem der wichtigsten Kurzfilmfestivals Europas entwickelt.

Seit 1955 ist das größte Dokumentarfilmfestival Deutschlands in Leipzig beheimatet. Im 50. Jubiläumsjahr 2007: Zuschauerrekord, nicht ganz zufällig, wie ein Blick in die Presse verrät: »DOK Leipzig ist unentbehrlich als Gegenentwurf zu all den Fernsehbildern.« (Berliner Zeitung), »Zusammen mit Amsterdam das wichtigste Dokfilmfestival in Europa.« (Junge Welt), oder »Dokumentarfilm, erste Liga« (Film&TV Kameramann). Knapp 31.000 Zuschauer besuchten im letzten Jahr die insgesamt 276 Kinovor-



Media City Atelier:  
 »Klavierstimmer der Erdbeben«  
 »Irina Palm«

stellungen und Veranstaltungen des Rahmenprogramms. Die Filmvorführungen umfassten eine Gesamtzeit von 19.720 Minuten – das wären fast 14 Tage Kino am Stück! Die DOK Industry Offers locken seit einigen Jahren die internationale Branche in die Stadt, mit Zuwachs, wie die Zahl der Sichtungen im DOK Markt Digital beweisen: Wurden im Jahr 2006 rund 2.300 Sichtungen vorgenommen, so waren es 2007 bereits 7.400 Sichtungen.

### Erfolgstory Sachsen-Anhalt

Die letzten Messergebnisse, die James Seddon, »Consultant for new studios der Dolby Laboratories«, überprüft, überzeugen ihn restlos. »Die räumlichen und technischen Facilities sind optimal«, zeigt sich der Fachmann beeindruckt. Über 50 Kintonmischstudios weltweit hat der erfahrene Dolby-Spezialist bereits geprüft. Nur ganze drei Studios davon haben die so genannte Premier Licence erhalten. Eines dieser Studios befindet sich nun im Mitteldeutschen Multimediazentrum Halle (MMZ). Diese Zertifizierung bescheinigt dem MMZ besonders hochwertige räumliche Produk-

tionsbedingungen für Kinofilmvertonungen und eine ausgezeichnete technische Ausstattung. Herzstück des ca. 200 m<sup>2</sup> großen Kintonmisch-Studios ist eine große Harrison MPC4D Filmkonsole, das derzeit modernste Digitalmischsystem, das hervorragende Klangqualität garantiert. Bereits im Juni dieses Jahres hatte THX, der durch Star-Wars-Regisseur George Lucas initiierte Soundstandard, dem MMZ-Kintonstudio die besondere Qualität durch ein Zertifikat bestätigt. Ein riesiges Banner an der Hausfassade des Gebäudes setzt seit dem 01.04.08 mit dem Slogan »London, Moskau und Halle geben den Ton an!« diese moderne Kintonmischung und die zwei weiteren Standorte ins Bild. Die Großflächenaktion ist Teil der von der Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH (IMG) koordinierten Kampagne »Sachsen-Anhalt. Wir stehen früher auf«, um für den Ideenreichtum und die Innovationskraft Sachsens-Anhalts zu werben und unterstreicht gleichzeitig den Anspruch des MMZ, als wichtiger Baustein für eine strategische Medienstandortentwicklung des Landes Sachsen-Anhalt im Konzert

der Großen mitzuspielen. Insgesamt 35 Millionen Euro wurden in die Errichtung und Ausstattung des spezialisierten Multimediakomplexes in den vergangenen Jahren investiert. Derzeit haben 34 Firmen, Institutionen und Existenzgründer mit ca. 200 Angestellten ihren Sitz im Halleschen Multimediazentrum. »Das MMZ besetzt mit dem Schwerpunkt Ton ein Alleinstellungsmerkmal und ergänzt sinnvoll die infrastrukturellen Angebote für den mitteldeutschen Medienmarkt in Sachsen und Thüringen«, erklärt MMZ Geschäftsführerin Katerina Hagen.

Vor etwa zehn Jahren entschloss sich das Land Sachsen-Anhalt, die Stadt Halle zu einem Medien- und Multimediastandort zu entwickeln. Heute lebt die Medienszene in Halle vor allem durch die Bereiche Animationsfilm, Multimedia, Postproduktion, Hörfunk und Ausbildung. Die Entwicklung des Animationsfilms in der Saale-Stadt geht maßgeblich von der Firma MotionWorks aus, die mit Kinofilmen wie »Globi und der Schattenräuber« und Serien wie »Ein Fall für Freunde« bekannt wurde. Gemeinsam mit anderen Unternehmen gründete sie

Wir gratulieren zum  
**10-jährigen Bestehen!**



Glückwunsch an Manfred Schmidt und sein MDM-Team für die erfolgreiche Arbeit!



MotionWorks GmbH



die International Academy of Media and Arts e.V., um Weiterbildungsangebote mit internationalem Anspruch zu initiieren. Die European Animation Masterclass (EAM) richtet sich mit einem internationalen, siebenmonatigen Trainingsprogramm an den zeichnerischen Nachwuchs. Und auch die Leadership Master Class for European Media Executives (LMC) ergänzt die internationale Ausrichtung des MMZ durch Aus- und Weiterbildungsprogramme für die Führungselite der Film- und Fernsehindustrie. Daneben bietet forward2business, der Zukunftskongress der Medienbranche, alljährlich Einblick in die Geschäftsmodelle der europäischen Medienzukunft. Der forward2business-ThinkTank hält permanenten Kontakt zu den Business-Developern großer Markenunternehmen, Erfindern und Technologieentwicklern, Politikern, Zukunftsforschern und Querdenkern. Dabei begrenzen die Veranstalter die Anzahl der Teilnehmer auf 200, um auf der Burg Giebichenstein »eine einzigartige Atmosphäre zu schaffen«, erläutert Sven Gábor Jánoszy, Leiter des forward2business-Zukunftskongresses.

Mit der Werkleitz Biennale wurde 1996 ein grenzüberschreitendes, internationales Forum für Medien und Kunst ins Leben gerufen, das ab diesem Jahr als jährliches Festival in Halle stattfindet. Es ist das größte Festival dieser Art in den neuen Bundesländern und wird bundes- und europaweit mit großer Aufmerksamkeit verfolgt.

Im Multimediabereich konnte insbesondere die Entwicklung von Computerspielen in Halle etabliert werden. Im Segment der PC-Spiele wurde allein in Deutschland 2006 ein Marktvolumen von mehr als 470 Mio. Euro umgesetzt. Zu den größten deutschen Developern zählt die Firma Radon Labs, die in Halle ihr aktuelles Produkt »Das schwarze Auge – Drakensang« entwickelt hat, das in den kommenden Wochen veröffentlicht wird.

Dass sich die Medienunternehmen in Sachsen-Anhalt auf einem international erfolgreichen und vielversprechenden Weg befinden, zeigt auch die diesjährige Oscar®-Verleihung in Los Angeles. Die Amerikanische Filmakademie vergab den Oscar® in der Kategorie »Bester

animierter Kurzfilm« an »Peter & der Wolf«. Digital Images aus Halle produzierte die aufwendige DVD mit umfangreichem Begleitmaterial und sieben zusätzlichen Sprachversionen. Das Unternehmen betreibt mit zahlreichen anderen Dienstleistern für Film- und Ton-Postproduktion, Mastering und Media Design das »Studio Halle«. Eine Tochterfirma, Arthaus-Musik, gehört zu den weltweit größten DVD-Anbietern für klassische Musik.

»Sachsen-Anhalt ist ein aufstrebender Medienstandort«, bestätigte der für Medien zuständige Staatsminister Rainer Robra. Ende März begannen in Pretzsch (Kreis Wittenberg) und Pietzpuhl (Kreis Jerichower Land) Dreharbeiten für den Kinofilm »The Last Station« mit Oscar®-Preisträgerin Helen Mirren und Christopher Plummer in den Hauptrollen. Die Produktionsfirma Egoli Tossell Film Halle GmbH plant weitere große Kinoproduktionen in Sachsen-Anhalt: Stephen Fry will mit den Dreharbeiten eines Films über Georg Friedrich Händel in Halle beginnen, zudem soll der mittelalterliche Thriller »Black Death« komplett in Sachsen-Anhalt gedreht werden.

## ### JAHRE MDM

Die Kinderfilm GmbH gratuliert und dankt fürs Fördern und Fordern.  
Mit ausgezeichneten Produktionen!

DIE BLINDGÄNGER DEUTSCHER FILMPREIS · 1ST PRIZE CHICAGO · BLÖDE MÜTZE! KINDER-MEDIEN-PREIS WEISSER ELEFANT · GOLDEN SWAN MOSCOW  
HÄNSEL UND GRETTEL PRIX DANUBE · UNICEF-PREIS MONTEVIDEO · UNSERE ZEHN GEBOTE ERICH KÄSTNER-FERNSEHPREIS · ROBERT GEISENDÖRFER PREIS  
WER KÜSST SCHON EINEN LEGUAN? GOLDENER SPATZ · GOVERNMENT OF QUÉBEC PRIZE · KRIMI.DE GOLDENER SPATZ





GOLDENER SPATZ 2008

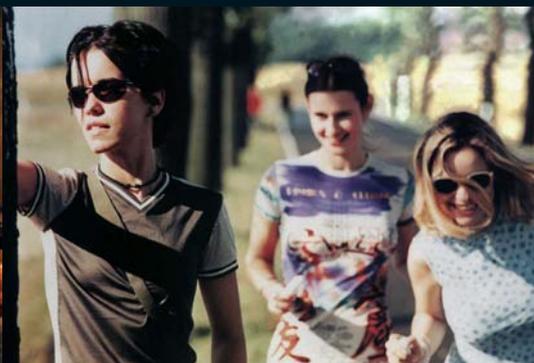
### Kindermedienland Thüringen

Seit etwa sechs Jahren setzen Wirtschaft und Politik in Thüringen gemeinsam Akzente, das Land zu einem erfolgreichen Kindermedienstandort in Deutschland zu entwickeln. Hier finden Medienmacher eine gute Infrastruktur, und mit der Bauhaus-Universität Weimar und dem Technologiedreieck Erfurt-Jena-Ilmenau verfügt das Land über ein dichtes Netz an Hochschulen sowie außeruniversitären und wirtschaftsnahen Forschungseinrichtungen. Zentrum des Mediennetzwerkes von Institutionen und Unternehmen ist seit 1997 der Kinderkanal von ARD und ZDF (KI.KA). Seit elf Jahren sendet der erste deutsche werbefreie Sender für Kinder aus Erfurt. Heute ist der KI.KA aus der deutschen Fernsehlandschaft nicht mehr wegzudenken, und in seinem Umfeld haben sich viele Medienproduzenten und -dienstleister angesiedelt. Das neue KinderMedienZentrum, gleich neben dem KI.KA und dem Landesfunkhaus des Mitteldeutschen Rundfunks, bietet kleinen und mittelständischen Medienunternehmen Büro- und Studiokapazitäten sowie eine umfassende medientechnische Infrastruktur. Mit seiner

inhaltlichen Fokussierung auf die Zielgruppe »Kinder« ist es einzigartig in Deutschland und garantiert durch die verschiedenen Kernkompetenzen seiner Nutzer, Auftraggebern und Produzenten einen umfangreichen Leistungskatalog an einem Ort. Besonders beeindruckend ist das Produktions- und Präsentationsstudio mit dem innovativen IOSONO®-Full Motion Soundsystem. »Der Zuspruch der Unternehmen ist riesig und die zusätzlichen Bedarfsanmeldungen so beachtlich, dass man in der Thüringer Medienpolitik bereits über eine Erweiterung des KinderMedienZentrums nachdenkt«, erläutert Johannes Selle, Leiter des Kindermedienzentrums und verweist auf die erfolgreiche Vermarktung des Hauses.

Auch außerhalb des neuen KinderMedienZentrums werden Kindermedien erfolgreich produziert – insbesondere für den Kinomarkt. Beispiel Kinderfilm GmbH, seit Sommer 2000 in Erfurt aktiv. Spezialisiert auf die Produktion hochwertiger Formate für Kinder und Jugendliche hat sich das Unternehmen vor allem als Produzent von anspruchsvollen Kinderfilmen einen Namen gemacht.

»Die Blindgänger« gewann mehrere Filmpreise, darunter den des Kinderfilm-fests der Berlinale 2004 und im gleichen Jahr den Deutschen Filmpreis in Gold als bester Kinderfilm. Mit »Blöde Mütze!« präsentierte das Unternehmen bereits zum dritten Mal einen Film im Kinderfilm-Wettbewerb der Internationalen Filmfestspiele Berlin. Tradewind Pictures GmbH, eine Firma mit Sitz in Köln und in Erfurt, produziert unterhaltende und anspruchsvolle Kino- und Kinderfilme sowie Dokumentarfilme für den deutschen und den internationalen Markt. »Erik im Land der Insekten« und »Mein Bruder ist ein Hund« wurden an Thüringer Schauplätzen realisiert. Ihr neuer internationaler Kinofilm »The Orange Girl« nutzt im Juni das KinderMedienZentrum Erfurt für einen Studiodreh. Die Gruppe Weimar wurde als Filmproduktionsfirma für Kinder- und Jugendfilme im Frühjahr 2007 gegründet. Die kleine Firma ist ein Zusammenschluss von Studierenden und Absolventen der Bauhaus-Universität Weimar. Die ostlicht filmproduktion hat ebenfalls ihren Sitz in Weimar. Schwerpunkt ist die Entwicklung und Herstellung von Spielfilmen für Kino und TV.



**10 JAHRE MDM** → Wir danken für gute Zusammenarbeit!

- LE VISION Film- und Fernsehproduktion GmbH → Dok & Spielfilm
- Produktionsservice & Beratung Russland / GUS
- Internationale Koproduktion → Line Producing → Industriefilm
- mit Büros in Leipzig und Moskau → [www.levision.de](http://www.levision.de)

LE VISION

»Meer is nich«



2006 produzierte ostlicht den Jugend-Musik-Spielfilm »Meer is nich«, dessen Hauptdarstellerin Elinor Lüdde aus Weimar als Beste Nachwuchsdarstellerin mit dem Bayerischen Filmpreis ausgezeichnet wurde.

Im Bereich Neue Medien setzt Thüringen ebenfalls Akzente. Die Firma SoliMedia productions aus Erfurt entwickelt Edutainment-Software für Kinder und Jugendliche. Die Medienmacher von Weltlabor realisieren seit 2003 Edutainment- und E-Learning-Projekte für den Schulunterricht bis hin zu Kinder-Webseiten für das Tourismus-Marketing oder Online-Games für Unternehmenswebseiten. Die Firma initiierte das Projekt einer virtuellen Kindermedienstadt. Dabei sollen zukünftig alle Kinder einen kostenfreien Zugang zu pädagogisch fördernden Lernspielen erhalten. Die KIDS interactive GmbH produziert und entwickelt innovative Multimedia- und TV-Formate für Kinder in den Bereichen Entertainment, Edutainment, E-Learning und Trickfilmserien.

Der GOLDENE SPATZ, das Festival für Kinderfilme und -fernsehprogramme so-

wie für Onlinemedien, ist das größte Festival seiner Art in Deutschland und richtet sich an ein breites Publikum und Fachleute. Präsentiert werden Kino- und Fernsehfilme, Trickfilme, Dokumentar- und Kurzspielfilme, Informations- und Unterhaltungsprogramme sowie Webseiten und Online-Games. Die Hauptpreise, GOLDENE SPATZEN, werden von einer Kinderjury verliehen. Trotz des Wechsels vom biennalen in den jährlichen Rhythmus, durch den das Festival kürzer und kompakter geworden ist, weisen die Besucherzahlen 2008 »einen bemerkenswerten Anstieg« auf, resümiert Festivalleiterin Margret Albers. Als Studienleiterin der Akademie für Kindermedien lädt sie zudem professionelle Autoren und Entwickler der Bereiche Spielfilm, TV-Serie und Interaktive Medien aus dem gesamten Bundesgebiet zu Workshops nach Erfurt. Ziel der Akademie ist die nachhaltige Professionalisierung der Medienschaffenden in Deutschland, insbesondere für die Produktion von anspruchsvollen Kinder- und Jugendmedienprojekten unter größtmöglicher Konvergenz und Vernetzung verschiedener Medienformen.

Seit 1995 bietet das Thüringer Mediensymposium insbesondere den Thüringer Medienakteuren und überregionalen Partnern eine Plattform zur Information und zum Meinungsaustausch. Bis 2003 beschäftigte sich die Veranstaltung mit unterschiedlichen Aspekten der Medienszene. Im Zusammenhang mit der Profilierung Thüringens als Kindermedienland rückten die Themen rund um Medien und Kinder seit 2004 in den Mittelpunkt des Symposiums, das seitdem den Titel »Kinder.Medien@Thüringen« trägt. Auf dem diesjährigen Kongress kündigte Gerold Wucherpfennig, Thüringer Minister für Bau, Landesentwicklung und Medien, in seiner Eröffnungsrede an: »Thüringen wird als Produktionsstandort weiter ausgebaut.« Erfolgreiche Kinderserien wie »Schloss Einstein« oder »Krimi.de« seien erst der Anfang. Es gehe nun darum, das Land Thüringen noch intensiver als Drehort zu vermarkten, denn die Rahmenbedingungen stimmen, schon jetzt überzeugt der Kindermedienstandort Thüringen mit der bundesweit höchsten Konzentration an Medienunternehmen für die Zielgruppe Kinder. ■

Hannelore Adolph

GRAND PRIX  
Semaine  
de la Critique  
CANNES 2008

MAMA FILM, ROHFILM, LES FILMS DE L'APRES MIDI present

# SNOW

A FILM BY AIDA BEGIČ

Wir freuen uns mit Aida Begič und unseren Partnern über den

**Grand Prix der 47. Semaine de la Critique,  
Cannes Filmfestival 2008**

und danken der **MDM** herzlich für die Unterstützung  
bei diesem besonderen Film.

rohfilm

**Mitteldeutschland als Drehort:** Die Länder Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen bieten Filmemachern eine Fülle von unterschiedlichen Locations. Diese Vielfalt liegt in der bedeutenden kulturellen und geschichtlichen Tradition Mitteldeutschlands begründet. Dreharbeiten an filmisch interessanten Orten sind inzwischen ein Wirtschaftsfaktor für die Region.



# Schön wie im Film

## **Der Ort wird Drehort.**

»Wir sind darauf spezialisiert, weltweit zu schauen, wo Landschaft und Studios für unsere Filme am besten funktionieren. Gut vernetzt wissen wir, auch in Hollywood, ziemlich genau Bescheid, wer sucht was? Durch den Deutschen Filmförderfonds ist es wesentlich leichter geworden, internationale Produzenten davon zu überzeugen, in Deutschland zu drehen. Und sehr oft führte uns bisher der Weg in die Region Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.« Henning Molfenter, Geschäftsführer von Studio Babelsberg Motion Pictures GmbH, kreiste in den letzten 10 Jahren oft im Hubschrauber über Mitteldeutschland, an Bord Regisseur, Ausstatter oder Location Scout einer in Planung befindlichen internationalen Kinoproduktion. »Für den Regisseur Ridley Scott waren wir für eine Weltkriegsgeschichte und einen Mittelalterstoff in der Luft. Wir präsentierten Drehorte für ›The Bourne Ultimatum‹, ›Die Chroniken von Narnia‹, ›Der Goldene Kompass‹, ›Valkyrie‹ und einige andere Filme, obwohl sie dann doch in anderen räumlichen Zusammenhängen gedreht wurden. Allgemein gilt, von 10 bis 15 Scoutings führen nur drei bis vier zum Erfolg. So haben wir in Mitteldeutschland Dreharbeiten zu den Produktionen ›Taking Sides – Der Fall Furtwängler‹, ›In 80 Tagen um die Welt‹, ›Flightplan‹, ›Speed Racer‹ und ›Der Vorleser‹ realisiert. Die nächsten Projekte sind in Planung. Wir kennen Mitteldeutschland sehr gut und schätzen die Drehbedingungen, die Infrastruktur und vor allem die hervorragenden Motive.«

## **Zeig mir ein »drehfreundliches« Motiv!**

Hinter dem Lob über das filmische Potenzial einer Region mit seinen land-

schaftlichen und architektonischen Reizen versteckt sich harte Arbeit. Eine effiziente Infrastruktur und eine Offenheit der Städte und Gemeinden gegenüber Filmproduktionsfirmen lassen sich nicht mit einem Fingerschnippen herstellen. Erst mit den Serviceleistungen der Länder und Kommunen kann Kino vor Ort spielen, in dem dann eine Region nicht nur an den Kirchturmspitzen der Landeshauptstädte identifizierbar ist. Filmproduktion braucht ein gutes Netzwerk. Deshalb unterstützt das Team der MDM Film Commission Dreharbeiten kostenlos mit Serviceangeboten wie Informationsmanagement, Recherche, Beratung und Projektbegleitung. »Unsere Hauptzielgruppe sind die Antragsteller bei der MDM. Dabei soll ein möglichst hoher Anteil der Produktionsaktivitäten für die Region akquiriert werden, denn besonders bei den Dreharbeiten entstehen gewünschte Regionaleffekte, die sich neben der Stärkung ansässiger Branchendiensteiler auch im Umsatz von Unternehmen anderer Wirtschaftsbereiche dokumentieren lassen. Interessante Partner sind für uns auch Filmproduzenten, die Projekte mit regional nicht gebundenen Geldern, zum Beispiel mit privaten Investments, entwickeln, sowie TV-Produzenten, die von privaten Sendern beauftragt sind. In beiden Fällen besteht eine Chance, unabhängig von Fördergeldern der MDM, Dreharbeiten nach Mitteldeutschland zu holen. Selbstverständlich beraten wir alle Produzenten, die in Mitteldeutschland ihre Projekte realisieren möchten«, beschreibt Bea Wölfling, Film Commissioner der MDM, die Ziele ihrer Arbeit. Neben dem Motivangebot spielen weitere Aspekte bei der Entscheidung für einen Produktionsstandort eine nicht zu unterschätzende Rolle. »Jeder am Filmbusiness Beteiligte weiß,

dass die Schaffung einer filmfreundlichen Atmosphäre die Voraussetzung für optimale Drehbedingungen ist. Dies bedeutet, dass bereits im Vorfeld der eigentlichen Dreharbeiten bei den zuständigen Ansprechpartnern in den Kommunen und anderen Behörden um Verständnis für die Besonderheiten des Filmgeschäfts geworben werden muss. Bei der Erteilung von Dreh- und Sondergenehmigungen erweisen sich kurze Wege, schnelle Bearbeitungszeiten, Transparenz bei der Entscheidungsfindung, Flexibilität und zweifellos geringe Gebühren als Standortvorteile. Darüber hinaus sind auch günstige Konditionen bei der Buchung von Hotels und Apartments und bei der Anmietung des Produktionsbüros oder die Bereitstellung von Parkplätzen und Stellflächen gefragt.« Die Film Commission stellt sich auf die jeweiligen Bedürfnisse der Produzenten ein und bietet eine projektbegleitende Betreuung und einen effizienten Service an. Um Filmteams für Mitteldeutschland zu interessieren und die Produktionsvorbereitung zu unterstützen, wurden die speziellen Angebote regionaler Partner in Welcome Packages zusammengefasst. Die Drehortsuche in den drei Ländern erleichtert der Location Guide der Film Commission. Für diese Onlinedatenbank, deren Erstellung auf eine Initiative des Medienverbandes Sachsen-Anhalt, des Filmverbandes Sachsen und des Thüringer Filmbüros zurückzuführen ist, wurden über 750 Locations ausgewählt und erfasst, die ständig aktualisiert werden müssen. Bei entsprechenden Anfragen recherchiert die Film Commission aber auch nach weiteren Motiven und organisiert für die Produktionen Location Touren. Die Empfehlungen berücksichtigen ausschließlich öffentlich zugängliche Locations. Zum umfangreichen Internet-



»Flightplan«  
»In 80 Tagen um die Welt«

angebot der Film Commission gehören auch der Production Guide, ein Branchenverzeichnis für ansässige Dienstleister, und eine Praktikumsbörse.

#### Halle, mon amour.

Spielt ein Film in Halle, freut sich der Lokalpatriot. Besonders, wenn er die heimischen Orte identifiziert. Es gibt aber Locations, die wurden filmisch so häufig ins Bild gesetzt, dass sie der Zuschauer sofort erkennt, auch wenn er noch nie dort war. »Totgedreht« nennen Filmemacher dieses Phänomen. Deshalb lautet ein nicht zu vernachlässigendes Argument: Ist das Motiv neu? Wurde es bereits vorher in anderen Filmen verwendet? Dieser Frage begegnet Halle ganz gelassen. Die Stadt bietet eine Vielzahl filmischer Gegensätze auf engem Raum. Diese Dichte der Filmmotive war im Herbst 2007 für drei aufeinander folgende Kinoproduktionen gut. Im September drehte Regisseur Christoph Röhl das Jugend-Drama »Ein Teil von mir«, im Oktober folgte »Ganz nah bei dir«, der zweite Kinospielefilm der mehrfach ausgezeichneten Filmemacherin Almut Getto und Ende November begannen

die Dreharbeiten zu dem Musikfilm »Liebeslied« von Anne Høegh Krohn. Nach den Dreharbeiten lobte die gebürtige Norwegerin nachdrücklich das Drehklima in der Saalestadt: »Alles absolut positiv, die Stadt war super für meinen Film.« Auch Regisseur Christoph Röhl hatte keine Probleme, koordinierte mit tatkräftiger Unterstützung der städtischen Ämter die Dreharbeiten auf dem Uniplatz, der Peißnitzinsel, im Paulusviertel und an 30 weiteren Schauplätzen in der gesamten Stadt. Für Almut Getto war Halle eine Stadt »mit vielen interessanten Brüchen«. Riebeck-Platz oder Rannischer Platz, »da findet man in Deutschland kaum Vergleichbares«. Produzent Michael Eckelt freute sich über die guten Produktions- und Drehbedingungen in Halle, insbesondere über die noch nicht unzählige Male abgefilmten, spannenden Motive. So war es möglich, eine der wichtigsten Verkehrsadern der mitteldeutschen Region, die Magistrale in Halle, mehrere Stunden für den Dreh zu sperren. »Udenkbar in vielen Städten, die sich Filmmetropole nennen.« Doch nicht nur die Dreharbeiten dieser drei Kinofilme erfolgten in Halle. Auch Teile

der Postproduktion, insbesondere die Kinotonmischung, wurden hier realisiert.

#### Und ewig lockt das Motiv.

Kurz vor seinen Tod nahm der legendäre Theatermacher George Tabori den Regisseur Urs Odermatt in den Arm und sagte: »Ich vertraue Ihnen mein Stück an«. In Zittau, der südöstlichsten Stadt Mitteldeutschlands, entsteht bis zum 16.06.08 nach Motiven der gleichnamigen Vorlage Taboris unter Federführung des ZDF-theaterkanals die Filmgroteske »Mein Kampf«. In dieser Parabel vom Guten, das dem Bösen dient, spielt Götz George den Juden Schlomo und Tom Schilling den jungen Hitler. »Zittau ist ein Geschenk des Himmels«, bekennt Urs Odermatt. »Die Stadt hat nichts Preußisches, sondern sieht aus wie ein kleiner Wiener Stadtteil.« »Das hat seinen Grund«, erklärt Bürgermeister Arnd Voigt, der die Filmproduktion nach einem ersten Schreck mit offenen Armen aufnahm und kurzerhand zur Chefsache der städtischen Verwaltung machte: »Zittau gehörte bis 1635 zur Böhmisches Krone und damit zum Habsburgerreich. Obwohl diese Herrschaft nur ein Jahr-

DIE OHREN SEHEN MIT 1. Filmmusiktage Sachsen-Anhalt

26. bis 28. September 2008

Von den Ursprüngen der Filmmusik über musikpsychologische Sichtweisen bis hin zur virtuellen Klangwelt des Films, fesselnde und informative Vorträge und Podiumsdiskussionen sowie ein großes Abschlusskonzert.

26./27. September Fachkonferenz

Mitteldeutsches Multimedia Zentrum (MMZ)

28. September Abschlusskonzert

mit Werken von Igor Strawinski, Erich Wolfgang Korngold, Claude Chalhoub, Ennio Morricone, John Williams u.v.m.

Oper Halle

filmusik:tage  
Sachsen-Anhalt 2008

Eine Veranstaltung des Landes Sachsen-Anhalt unter der Schirmherrschaft von Herrn Staatsminister Rainer Robra (Chef der Staatskanzlei) in Kooperation mit der International Academy of Media and Arts e.V.



SACHSEN-ANHALT



International  
ACADEMY  
of Media and Arts Halle

Home: [www.filmmusiktage.de](http://www.filmmusiktage.de)

»Ganz nah bei Dir«  
»Mein Kampf«



hundert andauerte, hat sie den Landschaft nachhaltig geprägt. Auch 1757 nach der totalen Zerstörung durch die Österreicher entstand wieder eine böhmisch anmutende Altstadt. So haben wir bis heute Ähnlichkeiten mit dem historischen Wien.« Doch Zittau, einst an der Eisenbahnlinie Berlin-Prag gelegen und fest eingebunden in den reichen böhmisch-schlesischen Wirtschaftsraum, leidet heute unter seiner Randlage und hat wie alle Städte in der Oberlausitz mit starker Abwanderung zu kämpfen. »An die etwas weiteren Anfahrtswege muss man sich gewöhnen, aber ohne diese Entfernung würde es wahrscheinlich hier ganz anders aussehen«, verkehrt Odermatt diesen Nachteil in einem Vorteil. Aber nicht die Entfernung, sondern die Braunkohle bewahrte der Stadt den Glanz. Bis in die 1980er Jahre war Zittau Bergbauschutzgebiet und sollte aufgrund der reichen Vorkommen devastiert, also als Auswirkung des Braunkohlenbergbaus abgerissen werden. Deshalb regte sich hier kein industrielles Wohnungsbauprogramm, das die historische Bausubstanz hätte zerstören können. Erst nach der Wende beschloss der

Ministerrat der letzten DDR-Regierung die Stilllegung des Tagebaus im Zittauer Becken, 1991 fuhr der letzte Kohlezug aus der Grube.

Für »Mein Kampf« wurde in Zittau zwei Monate lang aufwendig an den Kulissen für die Motive gearbeitet. Die Zimmermann-Grundgerüste errichteten einheimischen Handwerker, dann kamen die Spezialisten des Media City Atelier Leipzig, die zeitgetreu und detailverliebt die Gassen Wiens, das Postamt und schließlich auch das Männerwohnheim, in dem die meisten Szenen spielen, bauten. Insgesamt 33 Tage dauern die Dreharbeiten vor Ort an. »Wir wollen einen guten Service bieten«, verspricht Bürgermeister Arndt Voigt. Er hat historisches Pflaster legen und die Fassaden für den Dreh vorbereiten lassen, Räume für den Produktionsstab zur Verfügung gestellt und jede Menge Kontakte hergestellt. Sechs bekannte Mimen des Zittauer Theaters spielen in der Produktion mit, insgesamt sind über 60 Mitwirkende in der Stadt. »Die Bürger sind fröhlicher im Gesicht, nicken mir ständig zu. Viele Leute aus dem Umland kommen, um zu schauen. Alle lassen Geld in der Stadt.« Der Bür-

germeister hofft auf internationale Popularität: »Lange Zeit wurde Zittau und Zwickau ständig verwechselt. Jetzt weiß jeder in Deutschland, dass Zittau weiter östlich liegt.« Die nächsten großen Filmprojekte für die Stadt im Osten Sachsens sind mit der deutsch-polnischen Koproduktion »Piggies« und mit »Lenas Liebe«, einer Verfilmung des gleichnamigen Romans von Judith Kuckart, bereits für den Spätsommer angekündigt. Wichtig sei, so die Filmleute von »Mein Kampf«, die Region nicht nur als »Motivgeber« zu begreifen, sondern auch, dass die Verantwortlichen und die Bevölkerung vor Ort mitziehen.

#### Die Kulisse ist echt.

»Burg, düster, 16. Jahrhundert, Krähen im Innenhof« steht in der Regieanweisung, und diese Burg wird nun gesucht. Je mehr geeignete Drehorte gefunden werden, desto weniger Kulissen müssen im Studio gebaut werden. Das ist einerseits eine Kostenfrage, andererseits aber auch eine Frage der Filmwahrheit: Je authentischer ein Ort, desto glaubwürdiger erscheint die Geschichte, die der Film erzählt. Location Scouts schwärmen



„Der MDM und allen Produzenten ein herzliches  
Dankeschön für die erfolgreiche Zusammenarbeit!“

Ihr Full-Service Partner für TV-, Film- und Multimediaproduktionen in Leipzig

www.cine-impuls.de .....

## "SEXY ANHALT" UND MDM

Wir gratulieren Manfred Schmidt und seinem Team zum Jubiläum und danken für zehn Jahre vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Auf die nächsten zehn!

Jens Meurer, Judy Tossell und Frank Lehmann für Egoli Tossell Film  
Chris Curling und Phil Robertson für Zephyr Films

### THE LAST STATION

Ein Film von Michael Hoffman  
mit Helen Mirren, Christopher Plummer, James McAvoy, Paul Giamatti u.a.

gefördert von der Mitteldeutschen Medienförderung



**EGOLI &  
TOSSELL**

Upcoming Films:

#### HELEN

Ein Film von Sandra Nettelbeck

#### MENACHEM & FRED

Ein Film von Ofra Tevet und Ronit Kerstner

#### DER AMOKLÄUFER

Ein Film von Oliver Dommengot

#### HILDE

Ein Film von Kai Wessel

#### BLACK DEATH

Ein Film von Geoffrey Sax

#### CARLOS LE CHACAL

Ein Film von Olivier Assayas

#### TROLLMANN

Ein Film von Carsten Fiebeler

#### HECTORS REISE

Ein Film von Maria von Heland

#### PETER & CATHERINE

Ein Film von Agnieszka Holland

Egoli Tossell Film Halle GmbH | Marktplatz 7 | 06108 Halle/Saale | Tel. +49 345 20 99-648 | Fax. +49 345 20 99-712 | [contact@egolitossell.com](mailto:contact@egolitossell.com) | [www.egolitossell.com](http://www.egolitossell.com)

»The Countess«



aus: Slowakei, Tschechien, Ungarn, Österreich... »Zu guter Letzt ergaben die Burgen und Schlösser im Süden Sachsens und in Thüringen unter finanziellen, logistischen und optisch-inhaltlichen Bedingungen den meisten Sinn für einen Dreh«, bilanziert Produzent Andro Steinborn, Geschäftsführer X Filme International, die aufwendigen Drehortrecherchen. »Wir wollten der Regisseurin Julie Delpy einfach zeigen, es gibt echte Burgen und Schlösser, wo wir die an historischen Fakten orientierte Geschichte ›The Countess‹ an Original-Locations drehen können. Dabei haben uns ganz wesentlich die Mitarbeiter der MDM Film Commission unterstützt und sehr überzeugend bewiesen, dass wir die benötigten Bauwerke in einem engen Radius finden, um die Dreharbeiten in dem geplanten Zeitplan problemlos durchzuführen.«

Schauplätze des Films wurden neben dem Dom und der Albrechtsburg in Meißen sowie der Hauptlocation Burg Kriebstein, die Burg Mildenstein, die Festung Königsstein und die Wartburg. »Wir haben in der Wartburg alle repräsentativen Aufnahmen gedreht und mit

der Burg Kriebstein genau die Location gehabt, die von außen so aussah, wie wir uns das Schloss der ungarischen Gräfin Erzebet Bathory (1560-1614) vorgestellt hatten.«

#### Eine Klasse für sich.

»›Dresden‹ ist für mich eines der wichtigsten Projekte in meiner Zeit als Produzent bei teamWorx. Als ich im Jahr 2003 mit Autor Stefan Kolditz zusammen saß, gab es für uns beide eine zentrale Fragestellung: Lässt sich ›Dresden‹ als deutscher Antikriegsfilm erzählen?«, erinnert sich Produzent Nico Hofmann an den Anfang der mit einem 10-Millionen-Euro-Budget teuersten deutschsprachigen Fernsehfilm-Produktion, die erstmals den alliierten Bombenangriff auf Dresden vom 13. und 14. Februar 1945 zum Thema eines Spielfilms machte. »Dresden« wurde – im Gegensatz zu anderen Filmen, die im Zweiten Weltkrieg spielen – nicht in Osteuropa, sondern vor allem an Originalschauplätzen in der sächsischen Landeshauptstadt gedreht. Die Vergangenheit wiedererleben zu lassen, erlebbar und gegenwärtig zu machen, gehört im Film zu den

größten Herausforderungen überhaupt. Die Frauenkirche, der Fürstenzug und die Augustusbrücke sind Motive, so der Produzent Sascha Schwingel, die man anderenorts nicht authentisch darstellen kann. Indem die Wiedereröffnung der durch den Angriff zerstörten Frauenkirche in die Rahmenhandlung einbezogen wurde, spannt der Film auch einen Bogen in die Gegenwart. »Die Dreharbeiten zu ›Dresden‹ sind für alle Beteiligten selbst zu einem Prozess geworden, sich dieses Themas anzunehmen, und für mich unvergessen sind die Drehnächte, in denen das Grauen jener Bombardierung nachgestellt wurde«, beschreibt Hofmann die aufwendigsten Szenen aus 67 Drehtagen, die mit einem gigantischen Ausmaß an Komparsen, Requisiten und Bühnenbauten sowie einem Staraufgebot vor und hinter der Kamera den Film zu einem der Fernsehereignisse des Jahres 2006 werden ließen. Nicht weniger lang dauerten die Entwicklung der Drehbücher und die Finanzierung eines ebenso aufwendigen und teuren Fernsehfilms der UFA und des ZDF. Nach fünf Jahren ausgiebiger Recherche gelang es, Joseph Vilsmäier als

FILMDIENSTLEISTUNGEN  
SÖREN von der HEYDE

Filmservice  
Locations  
Verkehrsplanung

Sachsen Sachsen-Anhalt Thüringen Funk 0172/34 14 894 www.filmdienstleistungen.de

Der Doku-Spezialist  
der Bavaria Film Gruppe

OTTONIA MEDIA

gratuliert der MDM herzlich  
zum 10-jährigen Bestehen!

OTTONIA Media GmbH, www.ottonia.de

## Bestehend – HD Film- und Fernsehproduktion

Kinofilm | Fernsehfilm | Dokumentation | Reportage | Werbe- und Imagefilm

- HD – Kameraequipment
- HD – Schnitt und Farbkorrektur
- Beleuchtung und Bühne

Unsere Kunden wie der KI.KA, MDR, ZDF, Saxonia Media mit „Schloss Einstein“ sowie andere profitieren davon.

**HD-Filmprojekte:** Unsere 10 Gebote, Krimi.de, MDR Dokumentation



»The Last Station«



Regisseur für den spektakulären Fernseh-Zweiteiler: »Die Gustloff« zu gewinnen. Der Film greift das Schicksal der Menschen an Bord dieses Schiffes auf, das im Januar 1945 versuchte, tausende Flüchtlinge über die Ostsee in Sicherheit zu bringen. Mit einer bis in die kleinsten Rollen herausragenden Besetzung wurde die Geschichte realitätsnah, dramatisch und spannend auf der Basis von Zeitzeugen-Aussagen inszeniert. Die Dreharbeiten des Films über die größte Schiffskatastrophe aller Zeiten fanden im Frühjahr 2007 in Peenemünde, Hamburg, Köln, Berlin, Malta und in Leipzig statt. Als am 02. und 03.03.08 die Zuschauer im ZDF den Untergang der »Wilhelm Gustloff« erlebten, war das für die Mitarbeiter der halleischen Metrix Media GmbH ein besonderer Augenblick: Denn in den Studios des Mitteldeutschen Multimediazentrums entstanden die gesamte Tonbearbeitung und das Sounddesign des Mammutprojekts. Ein Team aus knapp einem Dutzend Fachleuten arbeitete etwa drei Monate an Geräuschen, Klängen und Stimmen. Und das war deutlich aufwändiger, als bei einer an-

deren Schiffskatastrophe. »Die Titanic«, so Tonmeister Olaf Mehl, »versank in sternenklarer Nacht im spiegelglatten Meer. Beim Untergang der Gustloff tobte die Ostsee: Orkanböen brausten, Eisregen prasselte.«

#### Plätze mit besonderem Schauwert.

Regelrecht begeistert zeigte sich Production Designerin Patrizia von Brandenstein über die Drehorte in Mitteldeutschland für den Film »The Last Station« der Produktionsfirma Egoli Tossell Film Halle GmbH. Die Geschichte über die letzten Lebenstage des russischen Schriftstellers Leo Tolstoi mit Oscar®-Preisträgerin Helen Mirren und Christopher Plummer in den Hauptrollen, sah die amerikanische Szenografin ursprünglich in Russland an Originalschauplätzen. Als sie aber die Motivangebote in Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Thüringen und Sachsen inspizierte, blieben nur noch wenigen Szenen für die Heimat des russischen Dichters. Weniger Glück hatte X Filme Creative Pool in der Vorbereitung des neuen Spielfilms von Michael Haneke. Für »Das weiße Band« waren sie über-

zeugt, in Mitteldeutschland typisch protestantisches Flachland um 1914 zu finden. Nachdem sie etwa 800 Dörfer in drei Bundesländern vermessen, fotografiert und dokumentiert hatten, gaben sie die Suche erfolglos auf. Eine Location an der Grenze Brandenburg/Mecklenburg-Vorpommern dient nun als Kulisse. Aber die Produktion kommt nun für Studioaufnahmen in die Media City Ateliers nach Leipzig. Henning Molfenter, Geschäftsführer von Studio Babelsberg Motion Pictures GmbH, nennt solche Filme, die Locations mit hervorragendem Schauwert brauchen, für zwei oder drei Wochen in eine Region kommen und dort sehr viel Geld ausgeben, »Reisefilme«. Mit der von ihm betreuten Produktion »Der Vorleser« mit Kate Winslet in der Hauptrolle realisierte er gerade umfangreiche Dreharbeiten in Görlitz. Für den Juni sind zum Abschluss mehrere Szenen im Kirnitzschtal und auf den reizvollen Wanderwegen des Elbsandsteingebirges geplant – dort, wo die Sächsische Schweiz am schönsten ist und am besten für einen Film funktioniert. ■  
Wolfgang Otto



## INTERNATIONALES LEIPZIGER FESTIVAL FÜR DOKUMENTAR- UND ANIMATIONSFILM

27. Oktober – 2. November 2008

10 Jahre MDM – wir gratulieren herzlich und bedanken uns für die erfolgreiche Zusammenarbeit:

- DOK Markt Digital
- Internationales DOK Leipzig Koproduktionstreffen
- DOK Summit-Podiumsdiskussionen
- Leipzig Masters – Forum innovatives dokumentarisches Fernsehen

[www.dok-leipzig.de](http://www.dok-leipzig.de)

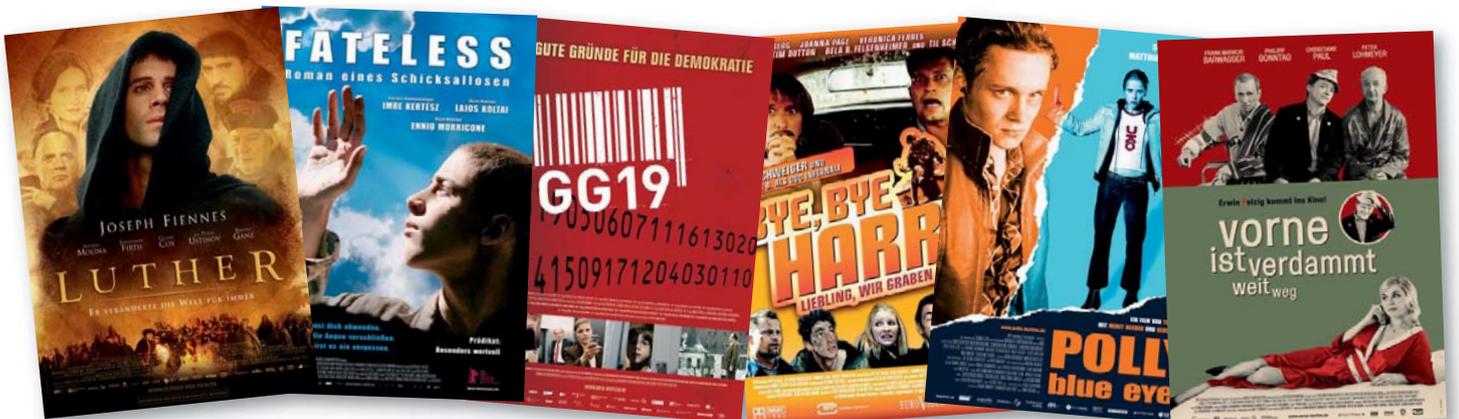


Einreich-  
schluss:  
18. Juli 2008



*„Was ein Mensch  
an Gutem in die Welt hinausgibt,  
geht nicht verloren.“*  
**Albert Schweitzer**

Die NFP\* gratuliert herzlich zum zehnjährigen Jubiläum –  
danke, Sie an unserer Seite zu wissen!



# Spiel ohne Grenzen

**Lokal verwurzelt mit Blick nach Ost und West:** Ob in Cannes, Venedig oder Moskau – Filme und Projekte in Zusammenarbeit mit mitteldeutschen Akteuren genießen international hohes Ansehen und zeugen von den Potenzialen des Standortes.

Die Mitteldeutsche Medienförderung (MDM) hat die Entwicklung des Standortes Mitteldeutschland von Beginn ihrer Tätigkeit 1998 mit einer starken europäischen Ausrichtung betrieben. Das Ziel war und ist, Erfolg versprechende Projekte sowohl für den einheimischen wie für den internationalen Markt zu befördern. Im Zuge dieser Entwicklung wurden zahlreiche Partnerschaften gegründet, die zu verlässlichen Beziehungen und dauerhaften Kooperationen geführt haben. Eine besondere Rolle nehmen in diesem Zusammenhang europäische Angebote zur Fortbildung im Medienbereich ein, die mit Hilfe der MDM bereits sehr früh in der Region durchgeführt werden konnten, oder an denen mitteldeutsche Akteure der Medienbranche bis heute erfolgreich teilnehmen. Insbesondere solche Programme, die mit Mitteln aus dem MEDIA Programm der Europäischen Union unterstützt werden, galt es in Mitteldeutschland zu verankern und regionalen Vertretern den Zugang zu diesen Trainingsinitiativen zu ermöglichen. Hierzu zählen die European Animation Masterclass (EAM) sowie die Veranstaltungen des CARTOON – Programms für Kreative im Animationsfilmbereich, die Discovery Campus Masterschool für Dokumentarfilmautoren, Moonstone International für Autoren und Filmemacher sowie EAVE für professionelle junge Produzenten. All diese Initiativen sind in den vergangenen Jahren zu festen Bausteinen im Fortbildungsangebot in Mitteldeutschland geworden und bilden gemeinsam mit weiteren Programmen, z.B. der Akademie für Kindermedien oder TP2 Talent Pool, das Spektrum in den Förderschwerpunkten der MDM ab. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem MEDIA Programm wurde im Jahr 2001 institutionell verankert: die MEDIA Antenne Berlin-Brandenburg vertritt seit-

her die Interessen Mitteldeutschlands in Brüssel und betreut regionale Produzenten und Ausrichter von Weiterbildungsprogrammen bei der Antragstellung. Gleichzeitig wurden gemeinsam ausgerichtete Podiumsdiskussionen ins Leben gerufen, die regelmäßig im Rahmen des Filmfests Dresden oder des Thüringer Mediensymposiums stattfinden.

Ein weiterer wichtiger Schritt, um den Medienstandort international zu orientieren, war die Kontaktaufnahme und -pflege zu Medienschaffenden und Institutionen im europäischen Ausland. Dass die Wahl dabei zunächst auf die Nachbarn und Länder in Mittel- und Osteuropa fiel, lag an den bereits bestehenden Kontakten und oftmals gemeinsam entwickelter Traditionen zahlreicher Filmemacher und Produzenten aus Deutschland und ihren Kollegen in Tschechien, Polen, Russland, Bulgarien oder Serbien. Bereits früh entstanden aus bekannten aber auch neuen Kontakten eine Reihe von Koproduktionen, die die MDM kontinuierlich gefördert hat. »Russian Ark« (Cannes 2002), »Fateless« (Berlinale 2006), »Die Jahreszeit des Glücks« (Goldene Muschel in San Sebastian 2005) sind nur einige Belege dieser Arbeit.

Doch auch die Zusammenarbeit und daraus resultierende Koproduktionen mit Westeuropa unterstützte die MDM seit ihrer Gründung regelmäßig. Insbesondere Kinderfilmprojekte wie »Lepel« oder »Erik im Land der Insekten«, aber auch Produktionen wie »Der Klavierstimmer der Erdbeben«, »32 A«, »Khadak« oder »Irina Palm« sind von mitteldeutschen Produzenten gemeinsam mit ihren Partnern in den Niederlanden, Belgien, Irland oder Großbritannien entwickelt und realisiert worden.

Um die weitere Zusammenarbeit von europäischen Partnern auszubauen, unter-



## Der Mitteldeutsche Film- und Fernsehproduzentenverband

gratuliert der MDM zu ihrem 10jährigen  
erfolgreichen Bestehen.

Wir haben den Aufbau einer wirtschaftlich orientierten  
Mitteldeutschen Medienförderung durch die drei Bundesländer  
Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen politisch unterstützt und  
wesentlich begleitet.

Nach 10 Jahren kann sich das Ergebnis sehen lassen!  
Wir freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit !

Mitteldeutscher Film- und Fernsehproduzentenverband  
Sachsen - Sachsen-Anhalt - Thüringen e.V.  
Körnerstr. 56 ~ 04107 Leipzig ~ Tel.: 0341-96 36 80 ~ Fax: 0341- 963 68 44  
info@mffv.de ~ www.mffv.de



»Delta«  
»Lepel«



stützt die MDM seit vielen Jahren entsprechende Koproduktionsmärkte, so den Berlinale Co-Production Market und Connecting Cottbus, aus denen in der Zwischenzeit zahlreiche international erfolgreiche Projekte hervorgegangen sind, wie zum Beispiel die auf den Filmfestspielen in Cannes ausgezeichnete Produktion »Delta« (FIPRESCI Award, Cannes 2008), »Klopka – Die Falle« oder »The Sun«. Auch auf den Koproduktionsmärkten in Sarajevo und Sofia sind die MDM und mitteldeutsche Film-schaffende regelmäßig vertreten, bei denen z.B. Koproduktionen wie »Gucha« (Berlinale 2007) oder »It's hard to be nice« (Internationales Filmfestival Rotterdam 2007) ihren Anfang nahmen. Mit der Gründung des Deutsch-Polnischen Co-Development Fonds 2005 konnte insbesondere die Zusammenarbeit mit den polnischen Partnern intensiviert werden. Das Fördermodell unterstützt die Entwicklung polnisch-deutscher Stoffe, um mehr Koproduktionen zwischen polnischen Produzenten und Produzenten aus Mitteldeutschland, Berlin und Brandenburg zu ermöglichen. Demnächst werden die ersten Projekte –

»Wintervater« und »August der Starke«, die mit Mitteln des Fonds von der MDM, des Medienboard Berlin-Brandenburg und des Polnischen Filminstituts unterstützt wurden, in Produktion gehen und somit erste Früchte der gemeinsamen Bemühungen tragen. Begleitend hierzu organisieren die drei Förderinstitutionen regelmäßige Arbeitstreffen und Konferenzen, so wird nach Berlin im Herbst 2007 die nächste Deutsch-Polnische Konferenz Teilnehmer aus Deutschland und Polen in diesem Jahr nach Warschau einladen.

Auch zur russischen Filmwirtschaft unterhält die MDM seit langem enge Beziehungen und richtet seit einigen Jahren regelmäßig Treffen für Medienvertreter beider Länder aus. So fanden in Zusammenarbeit mit der FFA und dem Medienboard 2007 und 2008 Koproduktionstreffen im Rahmen der Internationalen Filmfestspiele Berlin sowie 2006 und 2007 im Rahmen der Deutschen Filmwoche in Moskau zwischen Medienschaffenden beider Seiten statt. Darüber hinaus engagiert sich die MDM seit 2006 im europäischen Netzwerk der Länderförderer CineRegio, dem in-

zwischen mehr als 30 Institutionen aus beinahe allen Ländern der Europäischen Union angehören. In kurzer Zeit hat sich CineRegio zu einem sehr vitalen Netzwerk entwickelt, das mehr als nur eine Interessengemeinschaft ist. Die Hauptanliegen der Mitglieder bestehen zunächst darin, die Zusammenarbeit zwischen Produzenten und Medienschaffenden in den jeweiligen Mitgliedsländern bei gemeinsamen Projekten verbessern zu helfen, Koproduktionen zu initiieren und eventuelle Auslandsdreharbeiten mit fachlichem Rat und praktischer Hilfe zu unterstützen.

Zudem dient CineRegio dem Austausch über Finanzierungs-, Produktions- und Förderbedingungen mit dem Ziel – dort, wo dies sinnvoll und möglich ist – Kriterien anzugleichen oder zu vereinfachen. Auf Initiative der MDM haben sich in diesem Jahr CineRegio-Vertreter in der Arbeitsgruppe KIDSREGIO zusammengefunden, um über Möglichkeiten einer verstärkten Zusammenarbeit hinsichtlich Finanzierung, Produktion und Auswertung im Kinder- und Jugendfilmbereich zu diskutieren. ■

Oliver Rittweger

**Wir gratulieren herzlich  
Manfred Schmidt und seinem Team  
zu 10 Jahren erfolgreicher Arbeit**



Deutsche Kindermedienstiftung  
GOLDENER SPATZ



**Kommt Ihr erst mal  
in unser Alter!**

**Wir gratulieren zum  
10-jährigen Jubiläum.**

**0:21 filmfestdresden**  
INTERNATIONALES KURZFILMFESTIVAL

[www.filmfest-dresden.de](http://www.filmfest-dresden.de)

14.-19. APRIL 2009

# In aller Freundschaft

**Feedback von der Branche:** zehn Jahre Mitteldeutsche Medienförderung – wir baten um Lob, Tadel und Anregungen für unsere Arbeit.

**Karsten Stöter, Rohfilm GmbH**

»In Zeiten radikaler kultureller Gleichmacherei in Film und Fernsehen bietet uns die Förderung die Chance, regionale authentische Geschichten auf der großen Leinwand zu erzählen. Im besten Falle erobern wir uns damit ein Stück europäische Kultur- und Marktpräsenz zurück.«

**Manuela Stehr, X Filme Creative Pool GmbH**

»Kultur und damit auch Film gehört zu den überlebenswichtigen Gütern der Menschen. Solange sich diese nicht aus sich selbst heraus finanzieren kann – und vielleicht auch nicht sollte – brauchen wir die Filmförderung wie der Patient den Arzt. Perspektivisch wäre es schön, wenn auch hier ein Zweig die Prophylaxe wäre, das heißt, die Unterstützung der Filmschaffenden durch die Filmförderung im Spiel der Marktgewaltigen ist immer willkommen.«

**Thomas Springer, Tradewind Pictures GmbH**

»Mitteldeutsche Talente, die heute ihre ersten Low-Budget Projekte realisieren, werden in fünf bis zehn Jahren zu den

wichtigen Playern der Region gehören. Daher muss die Förderung des Nachwuchses eine der Kernaufgaben der MDM bleiben. In Form von Trainingsprogrammen, Förderung von Nachwuchsprojekten und Nachwuchsunternehmen, sowie in der gezielten Integration junger Filmschaffender in große, internationale Produktionen, die in Mitteldeutschland realisiert werden. Der Nachwuchs von heute ist der Medienstandort von morgen.«

**Jens Meurer, Egoli Tossell Film Halle GmbH**

»Wenn wir überlegen, wie sieht Filmförderung in zehn Jahren aus, sollten wir auch überlegen, wie sehen Filmfirmen in zehn Jahren aus? Wir machen jetzt seit 15 Jahren Filme, zehn davon in Mitteldeutschland. Zwischenstand: Das Firmenmotto von Regina Ziegler »Produzieren bleibt schwierig« ist sehr gut gewählt. Noch mehr als am Anfang hoffe ich auf Filmförderung nicht nur als Unterstützung einzelner Projekte, sondern als nachhaltige Förderung des Unternehmens Filmproduktion. Ich glaube nicht, dass dies in den nächsten zehn Jahren leichter werden wird.«

**Internationales Filmfestival für Kinder und Junges Publikum**



**12. SCHLINGEL 2007**  
 5 Wettbewerbe +++ 75 Filme aus 32 Ländern +++ über 20.000 Euro Preisgeld +++ Europäische Kinderjury berufen - 18 Kindern aus 9 Nationen +++ Ehrenschilder für Rolf Losansky +++ 8.000 Besucher +++ 14 deutsche, 1 europäische und 2 Weltpremieren langer Spielfilme in Chemnitz +++

**SCHLINGEL 2008 vom 13.-19. Oktober +++ Filmbewerbung unter [www.ff-schlingel.de](http://www.ff-schlingel.de) +++**

**Herzlichen Glückwunsch!**

[www.filmverband-sachsen.de](http://www.filmverband-sachsen.de) **Tel. 0351-31540-630, Fax -31540-635**

MDM Empfang Berlinale 2008



**Eva Matlok, AG Kino – Gilde deutscher Filmkunsttheater e.V.**

»Zehn Jahre MDM – das sind sieben Jahre stabile und kreative Kontakte, aus denen sich die Filmkunstmesse Leipzig als wichtigster Branchenevent im Art-housebereich über die Landesgrenzen hinaus erfolgreich entwickelte. Dafür an dieser Stelle ein aufrichtiges Dankeschön. Für die Weiterentwicklung und Stärkung des Film- und Kinostandorts Mitteldeutschland sollte unter kulturellen, filmwirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Gesichtspunkten die Einführung einer Kinoförderung – über die Vergabe von Kinoprogrammpreisprämien hinaus – als einer der unverzichtbaren Förderschwerpunkte auf der Agenda stehen.«

**Tony Loeser, MotionWorks GmbH**

Durch die Unterstützung der MDM hat sich in den letzten zehn Jahren in Mitteldeutschland eine gesunde und sehr kreative Medienlandschaft entwickelt. Viele gute, interessante und erfolgreiche Firmen und Produktionen sind entstanden und damit auch viele Arbeitsplätze, besonders für viele junge Absolventen. Um die Positionen der Firmen am Markt zu halten und zu stärken, brauchen wir in Mitteldeutschland eine starke und auch finanziell noch besser aufgestellte MDM.«

**Marcel Lenz/Guido Schwab, ostlicht filmproduktion**

»Neben aller Wirtschaftlichkeit muss auch zukünftig der Film als Kulturgut gelten und aktiv unterstützt werden. Wir wünschen uns ein Wachstum des Budgets der MDM, das der positiven Entwicklung der mitteldeutschen Branche und den steigenden Produktionsbudgets gerecht wird. Wir freuen uns auf weitere Jahre engagierter, vertrauensvoller und kritischer Zusammenarbeit!«

**Jens Körner, filmkombinat nordost GmbH & Co. KG**

»Ich hoffe vor allem, dass weiter unterschiedliche Segmente gefördert werden, neben TV- & Großproduktionen insbesondere solche Filme ihren Weg finden, die Themen der Region aufgreifen und so die kulturelle Identität stärken, dass der Nachwuchs und sperrige Filme ihre Chance bekommen. Daneben wünschte ich mir eine Zentralisierung der verstreuten Ausbildungsaktivitäten, so dass eine sich selbst tragende Szene entstehen kann. Auch von Vorteil wäre eine enge Zusammenarbeit zwischen regionalem Potenzial, dem MDR und der MDM.«

**Ingelore König, Kinderfilm GmbH**

»Die Freiheit der Entscheidung kann und muss immer eine Entscheidung für die Region sein. Klug und konsequent! Das führt zu Effekten, die im Kleinen auch Großes ermöglichen. Raus aus der Provinz – rein in die Provinz! Das verlangt Kreativität, kostet Geld und Nerven, aber bringt Kultur, Kommerz und künstlerische Vielfalt – auch in den nächsten zehn Jahren MDM.«

**Olaf Jacobs, Hoferichter & Jacobs GmbH**

»Eine lebendige Struktur ist die Basis für kontinuierliche Produktion, eine funktionierende Infrastruktur, für Know-How und Arbeitsplätze in der Region. Nachhaltige Filmförderung ist insofern auch Strukturförderung.«

**Heino Deckert, MA.JA.DE Filmproduktion GmbH**

»Die MDM ist für Kinoproduzenten in Mitteldeutschland eine wirtschaftliche Notwendigkeit. Sie ermöglicht Planungssicherheit und damit eine Zukunft. Was Filmförderung in Zukunft leisten sollte? Genau das.«

**Leander Carell, SchmitzKatze Filmkollektiv GmbH & Co. KG**

»Wir finden, dass der Film in der Öffentlichkeit in Mitteldeutschland noch viel stärker präsent sein sollte. Hier wäre es schön, wenn es noch mehr Events gäbe, bei denen der Film im Mittelpunkt steht – seien es Filmpreise oder Nachwuchsideenwettbewerbe oder Publikumsveranstaltungen zum Thema. Eine wirkliche Stärke der MDM sehen wir in dem ganzheitlichen Förderansatz. Gerade die Kombination von Produktions- und Verleihförderung ist aus unserer Sicht äußerst attraktiv.«

**Simone Baumann, LE Vision Film- und Fernsehproduktion GmbH**

»Vor dem Hintergrund wachsender Kosten in der Filmproduktion und höherer Budgets der Filme sollte der Etat der Filmförderung dringend erhöht werden. Noch immer gilt: Langfristige Effekte im Sinne von Arbeitsplätzen im filmspezifischen Bereich können nur Firmen erzielen, die wirklich hier ansässig sind und junge Leute ausbilden. Schade finde ich, dass man die Lektorate für die eingereichten Projekte nicht einsehen kann. Selbst anonymisiert, würden sie Autoren und Produzenten nicht nur inhaltlich weiterhelfen, sondern auch klären, welches Gewicht die Lektorate bei der Entscheidungsfindung haben.«

**Helge Albers, Flying Moon Filmproduktion**

»Wir freuen uns auf mindestens zehn weitere Jahre Zusammenarbeit und wünschen Kraft dabei, den eingeschlagenen Kurs fortzusetzen: Unabhängig und mit Blick auf das individuelle Projekt zu fördern, unbürokratisch und schnell abzuwickeln und die Leidenschaft für das Kino zu bewahren.«

# MDM Team

## Mitteldeutsche Medienförderung GmbH

Hainstraße 17–19, D-04109 Leipzig  
Tel.: +49(0)341 – 269 87 0  
Fax: +49(0)341 – 269 87 65  
www.mdm-online.de  
info@mdm-online.de

## Gesellschafter der Mitteldeutschen Medienförderung GmbH (MDM)

der Freistaat Sachsen,  
das Land Sachsen-Anhalt,  
der Freistaat Thüringen sowie  
der Mitteldeutsche Rundfunk und  
das Zweite Deutsche Fernsehen.

## Team

### Manfred Schmidt

Geschäftsführer  
Tel.: +49(0)341 – 260 87 0  
manfred.schmidt@mdm-online.de

### Evelin Becker

Assistentin des Geschäftsführers  
Tel.: +49(0)341 – 269 87 21  
Mobil: +49(0)174 – 333 65 51  
evelin.becker@mdm-online.de

### Dr. Markus Görsch

Förderbereich: Produktion, Internationale Koproduktionen  
Tel.: +49(0)341 – 269 87 12  
Mobil: +49(0)174 – 333 65 52  
markus.goersch@mdm-online.de

### Alrun Ziemendorf

Förderbereich: Produktion, Dokumentarfilm, Animation  
Tel.: +49(0)341 – 269 87 24  
Mobil: +49(0)174 – 333 65 54  
alrun.ziemendorf@mdm-online.de

### Britta Marciniak

Förderbereich: Produktion, Kinderfilm  
Tel.: +49(0)341 – 269 87 37  
Mobil: +49(0)172 – 347 79 14  
britta.marciniak@mdm-online.de

### Mario Fischer (in Elternzeit)

**Dana Messerschmidt**  
Förderbereich: Produktion, Nachwuchs,  
Drehbuch, Multimedia  
Tel.: +49(0)341 – 269 87 22  
Mobil: +49(0)172 – 798 42 51  
dana.messerschmidt@mdm-online.de

### Johannes Selle

Vertragsgestaltung/-controlling  
Tel.: +49(0)341 – 269 87 13  
Mobil: +49(0)172 – 347 79 13  
johannes.selle@mdm-online.de

### Jana Großmann

Vertragsgestaltung/-controlling  
Tel.: +49(0)341 – 269 87 25  
jana.grossmann@mdm-online.de

### Ivonne Köhler

Vertragsgestaltung/-controlling  
Tel.: +49(0)341 – 269 87 23  
ivonne.koehler@mdm-online.de

### Daniel Watzke

Vertragsgestaltung/-controlling  
Tel.: +49(0)341 – 269 87 35  
daniel.watzke@mdm-online.de

### Bea Wölfling

Leiterin Film Commission  
Tel.: +49(0)341 – 269 87 16  
Mobil: +49(0)174 – 333 65 50  
bea.woelfling@mdm-online.de

### Anke Kunze

Film Commission Service Thüringen  
mit Unterstützung der Betreibergesellschaft  
für Applikations und Technologiezentren  
Thüringen mbH  
Erich-Kästner-Straße 1, 99094 Erfurt  
Tel.: +49(0)361 – 511 43 43 1  
Fax: +49(0)361 – 511 43 43 3  
Mobil: +49(0)160 – 705 21 45  
anke.kunze@mdm-online.de

### Katja Müller

Film Commission Service Sachsen  
mit Unterstützung des Freistaates Sachsen,  
vertreten durch die TMGS Tourismus Marketing  
Gesellschaft Sachsen mbH  
Bautzner Straße 45 – 47, 01099 Dresden  
Tel.: +49(0)351 – 656 75 22  
Fax: +49(0)351 – 656 75 23  
Mobil: +49(0)172 – 787 17 20  
katja.mueller@mdm-online.de

### Oliver Rittweger

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Tel.: +49(0)341 – 269 87 14  
Mobil: +49(0)174 – 333 65 53  
oliver.rittweger@mdm-online.de

### Alexander Kolbe

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Tel.: +49(0)341 – 269 87 36  
alexander.kolbe@mdm-online.de

### Ingeborg Schulz

Kaufmännische Leiterin  
Tel.: +49(0)341 – 269 87 18  
ingeborg.schulz@mdm-online.de

### Ute Mahn

Kaufmännische Mitarbeiterin  
Tel.: +49(0)341 – 269 87 28  
ute.mahn@mdm-online.de

### Susanne Leupold

Volontärin Förderbereich  
Tel.: +49(0)341 – 269 87 17  
volontaer@mdm-online.de

### Marian Günther

Auszubildender  
Tel.: +49(0)341 – 269 87 15  
marian.guenther@mdm-online.de

### Empfang

Tel.: +49(0)341 – 269 87 15  
info@mdm-online.de

## Impressum

MDM Infomagazin Trailer

Herausgeber:  
Manfred Schmidt  
Mitteldeutsche Medienförderung GmbH  
Hainstraße 17–19, 04109 Leipzig  
Telefon: (0341) 269 87 0  
Telefax: (0341) 269 87 65  
Internet: www.mdm-online.de  
e-mail: trailer@mdm-online.de

Redaktionsleitung: Frank Salender

Autoren dieser Ausgabe: Oliver Rittweger,  
Ivonne Köhler, Alexander Kolbe, Anke  
Kunze, Wolfgang Otto, Hannelore Adolph,  
Paul Klinger

Fotografen dieser Ausgabe:  
Thomas Schulze, Verena Toth, Hagen  
Keller, Joseph Wolfsberg, Steffen Jung-  
hans, Mario Pfeifer, Günther Berthold  
Redaktionsschluss: 23.05.08

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:  
zitadelle medien GmbH  
Büro Berlin  
Rauchstraße 21, 10787 Berlin  
Telefon: (030) 26 39 17 22  
Telefax: (030) 26 39 17 11  
e-mail: salender@zitadelle-medien.de

Büro Magdeburg  
Moritzplatz 1a, 39124 Magdeburg  
Telefon: (0391) 256 49 50  
Telefax: (0391) 256 49 51

Gestaltung: zitadelle medien GmbH

Anzeigenpreise:  
Preisliste Nr. 4, gültig ab 01.01.02

Gerichtsstand und Erfüllungsort: Leipzig

Druck: Messedruck Leipzig GmbH

Erscheinungsweise: 4 mal jährlich  
nächste Ausgabe 04/08  
Redaktionsschluss: 26.08.08  
Ersterscheinungstag: 09.09.08

Namentlich gekennzeichnete Artikel  
geben nicht unbedingt die Meinung der  
Redaktion oder des Herausgebers wieder.  
Für unverlangt eingesandte Material (Ma-  
nuscripte, Bilder etc.) wird keine Haftung  
übernommen. Nachdruck von Beiträgen,  
auch auszugsweise, nur mit Genehmigung  
des Herausgebers.



# METRIX Der SOUND zum Film

+++ SPUK IM REICH DER SCHATTEN +++ MIT IKEA NACH MOSKAU +++  
 SILENT RESIDENT +++ DIE DATSCHEN +++ TOO MUCH FUTURE +++ MARIA  
 AM WASSER +++ DIE LETZTE FAHRT DER W. GUSTLOFF +++ THE WORLD  
 IS BIG +++ SCHRÖDERS WUNDERBARE WELT +++ SOMETHING LIKE HAPPINESS  
 +++ ROSENHÜGEL +++ KŁOPKA – DIE FALLE +++ MILCHWALD +++

10 Jahre MDM – für METRIX eine Zeit in der wir zahlreichen aufregenden Filmproduktionen unseren SOUND geben durften.  
 Alles Gute an das Team der MDM und einen Dank an unsere Geschäftspartner und Freunde.

METRIX Media GmbH  
 Mansfelder Straße 56 | D-06108 Halle (Saale) | Fon: (03 45) 4 78 07 50 | Fax: (03 45) 4 78 07 77 | [www.metrixmedia.de](http://www.metrixmedia.de) | [post@metrixmedia.de](mailto:post@metrixmedia.de)

**OHNE DICH...**  
 ...wäre die Medienlandschaft ärmer!

International Academy of Media and Arts  
 gratuliert und dankt der  
 Mitteldeutschen Medienförderung (MDM)  
 für 10 Jahre Pioniergeist, Vertrauen,  
 kompetente Betreuung und wünscht weiterhin  
 ein gutes Gespür bei der Unterstützung der  
 mitteldeutschen Medienlandschaft...

**EAM**  
 EUROPEAN ANIMATION MASTERCLASS  
**European Animation Masterclass (EAM)**

**Banff | EUROPE**  
 Executive Leadership  
**Leadership Master Class (LMC)**

[www.halle-academy.de](http://www.halle-academy.de)  
 International  
**ACADEMY**  
 of Media and Arts Halle  
**International Academy of Media and Arts e.V.**

## 10 Jahre MDM in Leipzig. 10 Jahre EuroArts in Leipzig.

Wir danken für die erfolgreiche  
 Zusammenarbeit und gratulieren der  
 Mitteldeutschen Medienförderung  
 zum Jubiläum!

EuroArts Music International GmbH  
 Mendelssohn-Haus  
 Goldschmidtstr. 12  
 D-04103 Leipzig  
 Tel +49 (0)341 140 84 0  
[www.euroarts.com](http://www.euroarts.com)

**EUROARTS**

El Sistema  
 Nach "Knowledge is the Beginning" (Intl. Emmy Award 2006)  
 der neue Film von Paul Smaczny  
 über Venezuelas Jugendorchesterbewegung  
 mit Unterstützung der Mitteldeutschen Medienförderung  
 Premiere: Herbst 2008 · [www.el-sistema-film.com](http://www.el-sistema-film.com)



**EL SISTEMA**

# Ihr habt den Stoff, wir fangen ihn ein...



Flair for entertainment



## Der Partner für den Filmschaffenden in Mitteldeutschland

Full-Service Dienstleistung für Film- und Ton-Postproduktion, Mastering und Media Design.

[www.digim.de](http://www.digim.de)



Wir gehen später ins Bett.

Die digital images GmbH ist ein Unternehmen der Medienfirmengruppe „Studio Halle“